

3
2018
27. Jahrgang



PCJ POLIZEICHOR JOURNAL

Informationsschrift für Mitglieder und Freunde
des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

Rock-Pop-Musical
Benefizkonzert
Domkonzert

01. September
02. September
03. Oktober



Wir sparen Ihnen Zeit und Geld!

*Mein Verein mit dem
besonderen Service*

Wie? Indem wir Ihre kompletten Beihilfeangelegenheiten für Sie erledigen.

Und das ist nur einer von 7 Vorteilen, die Sie als Mitglied der Freien Arzt- und Medizinkasse genießen.

Sie wollen mehr wissen? Fragen Sie uns. Wir sind gerne für Sie da.

FAMK –
Freie Arzt- und Medizinkasse

Hansaallee 154
60320 Frankfurt am Main

Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

info@famk.de
www.famk.de

famk
FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE

*Mein Verein mit dem
besonderen Service*



Freie Arzt- und Medizinkasse
der Angehörigen der Berufs-
feuerwehr und Polizei WaG

Hansaallee 154
60320 Frankfurt am Main
Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

www.famk.de
info@famk.de

Frankfurter Sparkasse
BLZ 500 502 01
Konto 21 352

Die Erfolgsgeschichte Wenn Erfahrung mehr als Größe zählt

Die Freie Arzt- und Medizinkasse wurde 1911 mit dem Zweck gegründet, den Angehörigen der Berufsfeuerwehr im Krankheitsfall eine Beihilfe zu den Kosten zu gewähren. Hierzu wurden grundlegende Beziehungen zu verschiedenen Berufsverbänden geknüpft. Exemplarisch hierfür stehen die 1922 geschlossenen Verträge mit den Vorgängern der Kassenärztlichen bzw. -zahnärztlichen Vereinigung. Mit ihnen sicherte der Verein seinen Mitglieder die medizinisch notwendige Versorgung zu einem fairen Behandlungspreis. Gleichzeitig konnten so gleiche Leistungs- und Erstattungs Voraussetzungen für alle Mitglieder etabliert werden.

Diese Verträge existieren noch heute. Sie bilden einen wesentlichen Bestandteil unserer Leistungstarife, in denen wir Versicherungsleistung und Beihilfeforderungen kombinieren. Dieses Modell ist einzigartig in Deutschland, es folgt einem einfachen Gedanken: Die Kunden der FAMK - unsere Mitglieder - so weit wie möglich von Bürokratie und Verwaltungsaufwand zu entlasten. Aus diesem Grund zahlen wir gemeinsam mit der Versicherungsleistung die vorfinanzierte Beihilfe aus - Versicherungsleistung und Beihilfeforderung aus einer Hand. Unbürokratisch und verlässlich, das ist seit über 100 Jahren unser Markenzeichen.

Die FAMK ist den zentralen Gedanken und Grundsätzen der Gründungszeit bis heute verpflichtet. Das gilt insbesondere für den Grundsatz der Gegenseitigkeit: Damals wie heute hat der Verein den Zweck, seinen Mitgliedern und den Mitversicherten nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit Versicherungsschutz gegen die Folgen von Krankheiten und Unfällen nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen und Tarife zu gewähren.

Inzwischen hat sich aus der ehemaligen Frankfurter Feuerwehrrkasse Hessens führender Spezialversicherer im Bereich der Privaten Krankenversicherung entwickelt. Die erste Adresse für Angehörige von Polizei, Berufsfeuerwehr, Bundespolizei, Justiz, Strafvollzug, deren Verwaltungen und - seit 2010 - ebenfalls für Zoll, Steuerfahndung und Gefahrenabwehrbehörden. Weit mehr als die Hälfte der Hessischen Polizei und der Hessischen Berufsfeuerwehren sind bei der FAMK krankenversichert.

Neben den klassischen Leistungen des Krankenversicherers steht heute für den Verein die Dienstleistung rund um Beihilfeangelegenheiten im Vordergrund. Hierzu gehören neben der Abwicklung der Beihilfe mit den Dienstherren insbesondere die Beratung und die Betreuung der Mitglieder. Wie kein anderer Anbieter ist die FAMK in allen Beihilfefragen die „Interessenvertretung“ ihrer Mitglieder gegenüber den jeweiligen Dienstherren. Das umfasst ein umfangreiches Beratungsangebot rund um das Thema Beihilfe Voraussetzungen und Beihilfefähigkeit. Wir bieten unseren Mitgliedern seit über 100 Jahren echten Mehrwert.

Vorstand: Matthias Kreibich, Michael Schillinger
Aufsichtsratsvorsitzender: Peter Frerichs
Sitz: Frankfurt am Main
Handelsregister-Nr. HRB 32376
bei Amtsgericht Frankfurt am Main

Liebe Sangesfreundin!

Lieber Sangesfreund!

In der vorigen Ausgabe des PCJ haben wir eine Chorreise ins Baltikum ausgeschrieben. Leider war die Resonanz sehr übersichtlich – von den fördernden Mitgliedern haben wir zwei Anmeldungen. Das ist nicht das was wir erwartet haben.

Voraussichtlich werden wir aus allen Chören einen kleinen gemischten Chor zusammenstellen können und die Reise durchführen.

In diesem Heft erscheinen die Berichte der jüngsten Veranstaltungen, vor allem der Operngala. Ein tolles Konzert des Männerchores und der anderen eingeladenen Chöre.

Die nächsten öffentlichen Auftritte des Frauen- und Männerchores sind aus der Terminliste zu ersehen.

In den nächsten Wochen werden wir alle Mitglieder anschreiben und sie wegen der neuen Datenschutzgrundverordnung darüber informieren, dass wir die personenbezogenen Daten zur Verwaltung benötigen und deshalb auch verarbeiten. Wir benötigen von allen Mitgliedern die Zustimmung neu und schriftlich, die Sie alle bereits schon mit dem Mitgliedsantrag erteilt hatten.

Ich würde mich freuen, Sie alle zu unseren Weihnachtskonzerten in Frankfurt und Offenbach begrüßen zu dürfen.

EIKE SCHÜTTE

*O Sommerfrühe blau und hold!
Es trieft der Wald von Sonnengold,
in Blumen steht die Wiese;
die Rosen blühen rot und weiß,
und durch die Ähren wandelt leis,
ein Hauch vom Paradies.*

EMANUEL GEIBEL

Einen erfolgreichen Start in die neue Auftrittsaison wünscht
Euch und Ihnen

DER VORSTAND

Titelbild: Fridhelm Duensing

INHALT

Redaktionelles	4
Impressum	4

Ankündigungen

Termine	5
Rock-Pop-Musical mit Mark Seibert	6
Domkonzert	7
Weihnachtskonzerte	12
Reise ins Baltikum 2019	18

Der Polizeichor berichtet

Noten frisch gemixt	8
Blasmusik und Opernklänge	13
Niemand schlafe... ..	14

Bei anderen gelesen

Klassik trifft Ballett und Musical	11
Wie die Profis	17
Frauenpower im Sängerkreis Frankfurt ..	33

Der Frauenchor berichtet

Nicht wie jedes Jahr	22
Chorfreizeit – oder was man so nennt ..	23
Freier Atem dank salziger Brise	26
Ein besonderes musikalisches Ereignis ..	28

Poetisches

Der neue Sänger	30
-----------------------	----

Mitglieder

P. Wimmers zum Ehrenvorsitzenden... ..	30
Ehrungen 2018	36

In eigener Sache

Verpflegungsmeister gesucht	34
Hilfe, meine Mailbox ist leer	34

Regularia

„Runde“ Geburtstage	31
Aufnahmeantrag	20
„Sing mit uns“	21
Organigramm	33

Impressum

Herausgeber:	Anschrift:	Redaktion:	Gestaltung:
Polizeichor	Polizeichorjournal	Eike Schütte	Friedhelm Duensing
Frankfurt am Main	Adickesallee 70	Tel.: (06107) 63 00 99	Tel.: (069) 867 101 71
	60322 Frankfurt am Main	Fritz Rosenthal	
		Tel.: (06172) 908 41 06	

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 1000 Exemplaren zum Preis von 2,00 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

2018

18.03.2018	<i>Auftritt bei der JHV des Sängerkreises Frankfurt (Frauenchor)</i>
05.05.2018	<i>Auftritt beim MC Concordia Niederbrechen (Männerchor)</i>
13.05.2018	<i>Muttertagskonzert im Palmengarten (Männerchor)</i>
09.–13.05.2018	<i>Chorfreizeit in Lörrach (Frauenchor)</i>
09.06.2018	<i>Operngalakonzert in der Alten Oper (Männerchor)</i>
16.06.2018	<i>Frauenausflug</i>
20.06.2018	<i>Sommerkonzert in der Katharinenkirche (Frauenchor)</i>

Do 06.08.2018	Begrüßung neuer Polizeibeamter (<i>Unerhört!</i>), Beginn 12.00 Uhr
Do 30.08.2018	Sommerfest im Polizeipräsidium (MC+FC), Beginn 15.30 Uhr
Sa 01.09.2018	Rock-Pop-Musical mit Mark Seibert und der Oper Frankfurt im Sendesaal des HR (FC), Beginn 19.30 Uhr
So 02.09.2018	Benefizkonzert in Hochstadt (MC), Beginn 18.00 Uhr
Mi 03.10.2018	Domkonzert (FC), Beginn 15.30 Uhr
Do 18.10.2018	Kuratorentreffen, Beginn 18.00 Uhr
Sa 01.12.2018	Weihnachtskonzert in Offenbach, Beginn 16.00 Uhr
So 02.12.2018	Weihnachtskonzert in der Wartburgkirche, Beginn 16.30 Uhr
Di 04.12.2018	Nikolausfeier, Beginn 16.00 Uhr
Sa 08.12.2018	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn 18.00 Uhr
Do 13.12.2018	„Marthontag“ (MC), Beginn 15.00 Uhr
Fr 14.12.2018	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium (MC), Beginn 11.00 Uhr
Sa 15.12.2018	Auftritt im NordWestZentrum (MC), Beginn 16.00 Uhr
Di 18.12.2018	Benefizkonzert in der Katharinenkirche (FC), Beginn 19.00 Uhr
Sa 21.12.2018	Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt (MC), Beginn 17.00 Uhr
Sa 29.12.2018	Jahresabschlusswanderung, Treffpunkt 10.00 Uhr

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir besonders hinweisen:

<i>Samstag, 01. September 2018</i>	<i>Rock-Pop-Musical mit Mark Seibert (Frauenchor) im Sendesaal des HR, Beginn 19.30 Uhr</i>
<i>Sonntag, 02. September 2018</i>	<i>Benefizkonzert in Hochstadt (Männerchor) Beginn 18.00 Uhr</i>
<i>Mittwoch, 03. Oktober 2018</i>	<i>Domkonzert in St. Bartholomäus (Frauenchor) Beginn 15.30 Uhr</i>

Over the rainbow

Rock - Pop - Musical

1. September 2018

Mark
Seibert

mit dem

Frauenchor des
Polizeichors
Frankfurt



SalonTanzOrchester
der Oper Frankfurt (Ltg. H. Krause)

Holger Weinert
Moderation

Gesamtleitung: Damian H. Siegmund

Veranstalter:
Damian H. Siegmund
EVENTUS
MUSICAL
Foto: C. Wenk

im Sendesaal des Hessischen Rundfunks
Einlass 18 Uhr, Beginn 19.30 Uhr

Eintritt 39,50 Euro

Ermässigung für Schüler, Studenten und Behinderte



Tickets unter:
www.ADticket.de | hotline 0180-6050400
und an allen bekannten Vorverkaufsstellen

*Feierliches Konzert zum
Tag der Deutschen Einheit*

Frauenchor des Polizeichors Frankfurt am Main



DOMKONZERT
in St. Bartholomäus

3.10.2018

Eintrittskarten zu 15,00 € (Vorverkauf) beim Veranstalter ☎ (0175) 276 44 48
oder zu 18,00 € an der Tageskasse



Marianne Wycisk
Sopran

Peter Fiolka
Tenor

Karin Franke
Harfe

Walter Renneisen
Moderation

JE Familienchor
Eschersheim
Leitung: Elmar Kolle

Frauenchor
des Polizeichors Frankfurt a. M.
Leitung: Damian H. Siegmund

Damian H. Siegmund
Gesamtleitung

15.30 Uhr

Noten frisch gemixt

Auftritt beim Konzert der Concordia Niederbrechen am 05. Mai



Michael Knopke dirigierte die Chorgemeinschaft

Klassik trifft Ballett & Musical – unter diesem Motto stand das Konzert der Concordia Niederbrechen am 5. Mai 2018 in der Kulturhalle des gleichnamigen Ortes. Der futuristische Flachbau, halb in den Abhang integriert, bietet für Aktivitäten verschiedenster Art jede Menge Platz.

Bereits 772 als Brachina erwähnt, erhielt der Ort 1363 von Kaiser Karl IV. die Stadtrechte. Heute gehört die Kommune zum Kreis Limburg-Weilburg in der Region Mittelhessen.

Im Vorfeld der Vorbereitungen zum Konzert am 9. Juni 2018 in der Alten Oper Frankfurt suchte der Vorstand des Poli-

zeichores Frankfurt am Main, in Absprache mit seinem Dirigenten Steffen Bücher, weitere Verstärkung bei Männerchören und wurde beim Männerchor Concordia Niederbrechen fündig. Ebenso wird der Gesangsverein Harmonie Hainstadt 1885 e.V., ein Ortsteil der Gemeinde Hainburg, den Polizeichor in der Alten Oper verstärken.

Das Repertoire für diese Veranstaltung wurde für die Chöre festgelegt und einstudiert. Der Vorstand der Concordia Niederbrechen äußerte den Wunsch, dass der Polizeichor auch bei deren Konzert mitwirken solle. Dieser Wunsch wurde gern er-

füllt. Ein Busunternehmen wurde für die Fahrt gechartert, und mit einer stattlichen Anzahl Sänger fuhren wir nach Niederbrechen.

Im Festsaal der Kulturhalle waren bereits Chöre bei der Probe, die der PCF zusätzlich bereicherte. Michael Knopke, Dirigent der Chöre, hatte alle Hände voll zu tun, um die Hundertschaft an Sängern zu zähmen.

Am Flügel brillierte Silke von der Heidt, die mit ihrem Spiel die Herzen der Sänger und später die der Zuhörer eroberte.

Ein reichhaltiges Programm stand auf der Agenda, das durch Dorothee Laux (Sopran) eröffnet und teils komödiantisch dargeboten wurde.

Im ersten Teil des Konzertes wurden die Opernchöre „O Isis und Osiris“ aus W. A. Mozarts *Zauberflöte* und von Richard Wagner der Pilgerchor aus *Tannhäuser* sowie der „Matrosenchor“ aus der Oper *Der fliegende Holländer* vorgetragen. Eine Überraschung für die Gäste war, dass die Sänger beim Nachspiel mit den Füßen im Takt aufstapften, genau wie Wagner es in seiner Komposition vermerkt hatte.



Es moderierte Christof Königstein



Silke von der Heidt am Flügel

Silke von der Heide spielte mit leichter Hand sechs Ecosaisen in Es-Dur (Tänze), die anerkennenden Applaus beim Publikum hervorriefen.

Es folgten Ballett-Szenen aus „Der Nussknacker“ von Peter Tschaikowski, getanzt von graziösen anmutenden Mädchen der Ballettschule Petrova aus Limburg/Lahn.

Schön anzusehen war, wie die Kleinsten in Spieluhrmanier ihre Körper (fast) synchron zur eingespielten Musik bewegten. Die schönen Kostüme der Akteurinnen waren ein Augenschmaus.

Nach der Pause folgte ein Beitrag der Musikschule Hünstetten/Taunusstein mit dem Titel „Hairspray“ aus einem Musical, das in den USA ein vielbeachtetes Stück sei, so die Ankündigung des Moderators. Die zugehörige Musik stammt vom Komponisten Marc Shaiman.



Grazie und Anmut: Ballett-Schule Kamelia Pavlova (l.) aus Limburg



Ein mitreißendes Spektakel bot die Musikschule Hünstetten mit „Hairspray“

Die Sopranistin kam mit einer überraschenden Idee von hinten ins Publikum, eine Flasche Champagner und einem Sektglas in der Hand, schwärmerisch durch den Mittelgang zur Bühne getänzelt. Mit den Liedern „I could have danced all night“, „Tonight“ und „Gabriellas Song“, trug sie leicht beschwipst anmutend, in Begleitung der Pianistin diese Melodien vor. Applaus war dieser Nummer sicher.

Nun standen die Sänger wieder im Mittelpunkt, denn es galt weitere „Ohrwürmer“ vorzutragen. Mit dem „Jägerchor“ aus dem *Freischütz* von Carl Maria von Weber, dem „Chor der Zigeuner“ aus der Oper *Troubadur*, dem „Gefangenenor“ aus *Nabucco* von Giuseppe Verdi, dem „Chor der Gefangenen“ aus *Fidelio* von Ludwig van Beethoven, ging das Konzert zu Ende.

Der Moderator konnte sich einen Seitenhieb auf die „Frankfurter Polizisten“ bei der Ansage der Gefangenenchöre nicht verkneifen.

Vom Vorsitzende der Concordia Niederbrechen bekamen die Solisten ein Präsent überreicht und die Sänger ein „dickes“ Dankeschön für ihre Anwesenheit, um das Zustandekommen dieses tollen Konzerts ermöglicht zu haben.

Ein Wiedersehen wird es am 9. Juni 2018 in der Alten Oper in Frankfurt am Main geben.

Nicht vergessen sei Steffen Bücher, der trotz einer Verpflichtung in Karlsruhe nach der Pausse zum Konzert gekommen war. Er stellte sich zum 2. Bass, um hier die letzten Chöre mitzusingen. Er ist halt ein Profi und geht mit Beispiel voran.

Man kann dieses Konzert gestrost als Generalprobe für die Alte Oper werten. Nun heißt es Karten an den Mann, die Frau zu bringen, auf das die Alte Oper voll werde.

FRITZ ROSENTHAL

FOTOS: F. DUENSING
C. HEIDER, R. PUCHINGER



Kamelia Pavlova



Dorothee Laux



Spritzig, witzig und mit viel Schwung vorgetragene Songs



Gerhard Stillger, Vorsitzender der „Concordia“ Niederbrechen, dankt allen Akteuren für diesen gelungenen musikalischen Mix



Die Musicalgruppe der Musikschule aus Hünstetten sorgt für Begeisterung.

Foto: Ch.Heider

Klassik trifft Ballett und Musical

Ideenreiches Konzert der Concordia in der ausverkauften Kulturhalle Niederbrechen begeistert

NIEDERBRECHEN (ca). Wieder einmal hat die Concordia Niederbrechen bei ihrem Konzert unter Beweis gestellt, dass sie ihre Besucher ideenreich jedes Jahr aufs Neue zu unterhalten versteht.

Unter dem Motto „Klassik trifft Ballett und Musical“ trafen sich in der ausverkauften Kulturhalle ein großer Männerchor, die Sopranistin Dorothee Laux, der Pianistin Silke von der Heide, eine Musicalgruppe der Musikschule Hünstette/Taunusstein und eine Ballettschule aus Limburg, um gemeinsam das Publikum zu erfreuen. Und die erwartungsvollen

Besucher erlebten ein vielseitiges Konzertprogramm, bei dem wirklich jeder auf seine Kosten kam.

Michael Knopke, der souverän agierende Chorleiter des Concordia, hatte einen 90 Sänger zählenden Männerchor formiert, der aus den Sängern seiner Concordia sowie des Polizeichores Frankfurt und des Männerchores Harmonie Hainstadt bestand. Diese Chorformation führte er bei den zahlreichen Opernchören mit großer Musikalität und Genauigkeit durch die einzelnen Werke, ob nun im gefühlvollen Piano oder bei den Passagen, die gewaltig und kraftvoll daher kommen mussten. Silke von der Heide sorgte dabei am Flügel für eine stets passende Klavierbegleitung.

Bei der Arie des Sarastro aus Mozarts Zauberflöte überzeugte Aloys Stillger mit seiner kraftvollen Bassstimme als Solist. „Oh welche Lust...“ so erklang es leicht aus 90 Sängerkehlen bei dem ergreifenden Werk „Chor der Gefangenen“ aus Beethovens Fidelio, sodass die Zuhörer nicht mit ihrem Applaus sparten. Die Sopranistin Dorothee Laux präsentierte sich stimmlich bestens aufgelegt und brachte ihre Vorträge zu Gehör, darunter „Oh mio babbino caro“, am Flügel stets begleitet von Silke von der Heide, die ihrerseits ihre musikalische Versiertheit bei den „6 Ecossais in Es-Dur“ von Beethoven mit einem leichthändigen Klavierspiel bewies. Mit Eleganz und

Leichtigkeit eroberten die kleinen und großen Tänzerinnen der Ballettschule Kamelia Petrova aus Limburg bei ihren hinreißend dargebotenen Szenen aus Tschaikowskys „Der Nussknacker“ die Herzen der Zuhörer. 25 jugendliche Interpreten der Musikschule Hünstetten/Taunusstein warteten dann mit ihren Beiträgen aus dem Musical „Hairspray“ auf und brachten sie eine tolle Note in das musikalische Programm. Schön anzusehen und darüber hinaus auffallend, mit welcher Begeisterung und Freude sie die Stücke vortrugen und auch szenisch darstellten. Seinen Anteil an dem unterhaltsamen Programm hatte auch Christof Königstein, der den Abend souverän moderierte.

Nassauische Neue Presse vom 15. Mai 2018

Klassik, Ballett und Musical in der Kulturhalle

Niederbrechen 90 Sänger geben ein beeindruckendes Konzert

Unter dem Motto „Klassik trifft Ballett und Musical“ hatte die Concordia Niederbrechen in die Kulturhalle eingeladen. Es trafen sich ein großer Männerchor, die Sopranistin Dorothee Laux, die Pianistin Silke von der Heide, eine Musicalgruppe der Musikschule Hünstetten/Taunusstein und die Ballettschule Petrova aus Limburg. Michael Knopke, Chorleiter des Concordia, hatte einen 90 Sänger zählenden Männerchor formiert, der aus den Sängern seiner Concordia sowie des Polizeichores Frankfurt und des Männerchores Harmonie Hainstadt bestand. Diese große

Chorformation führte er bei den zahlreichen Opernchören mit großer Musikalität durch die einzelnen Werke, ob nun im gefühlvollen Piano oder bei den Passagen, die gewaltig und kraftvoll daher kommen mussten, wie etwa bei Wagners „Pilgerchor“, dem „Jägerchor“ aus dem Freischütz oder dem dynamischen Verdi-Chören aus dem „Troubadour“ und „Nabucco“, beide in italienischer Sprache gesungen. Silke von der Heide sorgte dabei am Flügel für eine stets passende und wohlklingende Klavierbegleitung.

Bei der Arie des Sarastro aus Mozarts Zauberflöte überzeugte Aloys

Stillger mit seiner kraftvollen Bassstimme als Solist. „Oh welche Lust...“ so erklang es leicht und mit großer Hingabe aus 90 Sängerkehlen bei dem ergreifenden Werk „Chor der Gefangenen“ aus Beethovens Fidelio. Die Sopranistin Dorothee Laux brachte auf eine originell-theatralische Weise ihre Vorträge zu Gehör, darunter „Oh mio babbino caro“, am Flügel stets einfühlsam begleitet von Silke von der Heide, die ihrerseits ihre musikalische Versiertheit bei den „6 Ecossais in Es-Dur“ von Beethoven mit einem leichthändigen Klavierspiel bewies. Mit Eleganz und Leichtig-

keit eroberten die kleinen und großen Tänzerinnen der Ballettschule Kamelia Petrova aus Limburg bei ihren hinreißend dargebotenen Szenen aus Tschaikowskys „Der Nussknacker“ die Herzen der Zuhörer.

Für viele waren die außergewöhnlichen Vorführungen nicht nur ein Genuss, sondern auch ein nicht alltägliches Erlebnis, das sie ebenso mit großem und herzlichem Applaus bedachten. 25 jugendliche Interpreten der Musikschule Hünstetten/Taunusstein warteten dann mit ihren Beiträgen aus dem Musical „Hairspray“ auf

und brachten eine tolle Note in das musikalische Programm. Schön anzusehen und darüber hinaus auffallend, mit welcher Begeisterung und Freude sie die Stücke vortrugen und auch szenisch darstellten. Am Ende blieb dem ersten Vorsitzenden Gerhard Stillger nur noch, sich bei allen Mitwirkenden für ihre Leistungen zu bedanken. Seinen Anteil an dem unterhaltsamen Programm hatte auch Christof Königstein, der den Abend moderierte. Eine Besucherin äußerte: „Konzerte wie dieses sollte es öfter geben, dann wären sicher auch andere Hallen so gut gefüllt!“ red

*Weihnachtskonzert
mit dem*

Polizei chor

Frankfurt am Main



Sankt Marien

Offenbach Bieberer Straße 55

1.12.2018

Wartburgkirche

Frankfurt Hartmann-Ibach-Straße 108

2.12.2018

Eintrittskarten zu 15,00 € (Vorverkauf) beim
oder zu 18,00 € an der



Kinderchor
des TSV Ginnheim
Leitung: Jens Breuers

Unerhört!
des Polizeichores Frankfurt a. M.
Leitung: Marion E. Bücher-Herbst

Frauenchor
des Polizeichores Frankfurt a. M.
Leitung: Damian H. Siegmund

Männerchor
des Polizeichores Frankfurt a. M.
Leitung: Steffen Bücher

Gaby Reichardt
Moderation

Steffen Bücher
Gesamtleitung

16.00 Uhr

16.30 Uhr

Veranstalter ☎ (0175) 276 44 48
Tageskasse

Graphik: © vladischern / fotolia.de

Blasmusik und Opernklänge

Traditionelles Muttertagskonzert im Palmengarten am 13. Mai



Das Landespolizei-Orchester Hessen und der Polizeichor Frankfurt am Main im Palmengarten

Wieder ist ein Jahr vergangen, und der Frühling liess sein blaues Band flattern durch die Lüfte. Im Monat Mai gab es einige Feiertage: auf den „Vaterstag“ folgten Muttertag und Pfingsten. In alter Tradition sang der Polizeichor Frankfurt am Main am zweiten Maisonntag im Palmengarten.

Den Muttertag, der auf das Jahr 1907 zurück geht und in den USA erstmals begangen wurde, hat der „Verband Deutscher Blumengeschäftsinhaber“ nach Deutschland importiert. An deren Schaufenstern prangte der Slogan „Ehret die Mütter“. Die „Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit“ übernahm 1926 die Ausrichtung der Feierlichkeiten. Die ab 1933 herrschende politische Partei erklärte den Muttertag zum offiziellen Feiertag und benannte den dritten Sonntag im Mai als festes Datum.

Die DDR kannte den Begriff des „Muttertages“ nicht, feierte statt dessen am 8. März den „Internationalen Frauentag“, der auf eine Initiative von Frauenrechtlerinnen in der Zeit um den ersten Weltkrieg zurück geht, die sich die Erstreitung des Frauenwahlrechts zum Ziel gesetzt hatten.

Der PCF, unter der musikalischen Leitung seines Dirigenten

Steffen Bücher, hatte eine Liedfolge zusammen gestellt, die sich an den Programmpunkten für das bevorstehende große Galakonzert in der Alten Oper Frankfurt am 9. Juni 2018 orientierte.

Unterstützt wurde der Chor vom Landespolizei-Orchester Hessen (LPO), das seit Jahren den instrumentalen Part übernimmt. Als Solistin kam die Gattin unseres Dirigenten, Frau Marion Bücher-Herbst, zum Einsatz.

Eike Schütte, Vorsitzender des PCF, übernahm die Moderation. Die Wettervorhersage war bedenklich, es sollte Gewitter mit Starkregen geben, was die Anzahl der ZuhörerInnen merklich verringert hatte. Aber die Himmelsschleusen blieben geschlossen, und die Temperatur war angesichts der immer wiederkehrenden Sonnensstrahlen angenehm. So konnten die zahlreichen Gäste die gebotenen Opernchöre in den gepflegten halbrund angeordneten Sitzgelegenheiten genießen. Diese waren: „Chor der Zigeuner“ aus dem *Troubadur* sowie der „Gefangenchor“ aus *Nabucco* von G. Verdi, der „Jägerchor“ aus dem *Freischütz* von C. M. von Weber, „O isis und Osiris“ aus der *Zauberflöte* von W. A. Mozart.

Die Sänger verließen danach für eine Pause die Bühne, und das LPO Hessen war mit einigen Musikstücken an der Reihe.

Der zweite Auftritt des PCF begann mit dem „Pilgerchor“ aus dem *Tannhäuser* von Richard Wagner, gefolgt von Ludwig van Beethovens „Chor der Gefangenen“ aus *Fidelio* dem „Matrosenchor“ aus Richard Wagners *Fliegendem Holländer*, bei dessen Nachspiel die Sänger den Takt mit den Füßen rhythmisch mitstapften, wie vom Komponisten in der Partitur vorgegeben.

Alle Opernchöre wurden vom LPO begleitet. Zu guter Letzt wurde der „Fliegermarsch“ aus der 1912 erstmals aufgeführten Operette *Der fliegende Rittmeister* von Hermann Dostal intoniert, der von den Anwesenden rhythmisch klatschend und freundlichen Blickes begleitet wurde.

Den teilnehmenden Sängern vom Polizeichor Frankfurt am Main sei ein großes Dankeschön gesagt, dass sie auch in diesem Jahr das Muttertagskonzert mit ihrer Anwesenheit ermöglicht haben. Bei der schwindenden Anzahl aktiver Sänger ist jeder in seiner Stimme ein wichtiger Pfeiler.

FRITZ ROSENTHAL
FOTO: G. HOHMANN

Niemand schlafe... im Tempel der Musen

Großes Galakonzert in der Alten Oper am 09. Juni



Rund 130 Sänger aus vier Chören und großes Orchester erfüllten die Alte Oper mit ihrem Sound

Der Musentempel „Alte Oper“ in der Mainmetropole war seit jeher der Ort, an dem sich die Größen von Oper und Operette ein Stell-Dich-Ein gaben, bis ihn der Garaus 1944 ereilte. Jahrzehntlang lag das repräsentative Haus in Trümmern, bis man sich entschloss, es wieder aufzubauen und einer konzertanten Szene zur Verfügung zu stellen. 1981 war es soweit, dass die Einweihung des Frankfurter Musentempels im alten Gewand, aber mit nagelneuer technischer Innenausstattung, gefeiert werden konnte.



*Behielt stets die Übersicht:
Steffen Bücher*

Die vom Chorleiter des PCF ausgewählten Opernchöre und Orchesterstücke liessen keine Wünsche offen. Komponisten wie W. A. Mozart, L. van Beethoven, G. Verdi, R. Wagner, G. Puccini und G. Bizet waren Garanten des Erfolges. Bis es natürlich so weit war, lagen außer den obligatorisch wöchentlichen Proben, einige Sonderproben und ein Chorwochenende, vor den PCF-Sängern.

Um ein stattliches Volumen an Stimmen dem Publikum präsentieren zu können, ging man im Vorfeld des angedachten Vorha-



*Frank Lehmann
führte durch das Programm*

Seit dieser Zeit ist der Polizeichor Frankfurt am Main e.V. eine feste Größe im Programm des Hauses. In diesem Jahr war der PCF mit einer vielseitigen Operngala im Großen Saal präsent.

Zu Beginn begrüßte Vorsitzender Eike Schütte das Publikum, insbesondere die Repräsentanten der hiesigen Polizei, die Kuratoren des PCF sowie Gönner und Sponsoren dieser Operngala.

Die Moderation des Abends lag in denn Händen des bekannten „Börsengurus“ Frank Lehmann vom benachbarten HR.



*Marion Bücher-Herbst (r.) mit
Johannes S. Moon (l.)*

bens auf Suche nach geeigneten und willigen Sängern, die das Projekt mitzutragen fähig waren. Dieser Versuch, soviel sei vorweg genommen, war ein voller Erfolg. Die Mannen der drei Gastchöre, wie auch Projektsänger mit Konzerterfahrung, bereicherten die Szene ansehnlich.

Hinzu kamen Solistinnen und Solisten, die einen erheblichen Anteil am Gelingen des Galakonzertes hatten. Da waren die Sopranistinnen Marion E. Bücher-Herbst und Soomin Yu aus Korea, der hawaiianische Tenor Keith Ikaia-Purdy, der südkoreanische Bass Johannes S. Moon.

Bei der Arie „Nessun dorma“ aus *Turandot* unterstützte ein 16köpfiger Frauenchor, in dem auch der kleine Nikolaus Büchermitsang, den Solotenor. Das hätte ein *da capo* verdient gehabt.

Ein Sinfonieorchester war eingeladen und begleitete den ca.



130 Mann starken Chor sowie die international auftretenden Solistinnen und Solisten, die ihren Part souverän an das Ohr der Anwesenden in den Großen Saal transportierten.

Das aus etwa sechzig international prämierten, vorwiegend jungen Musikern bestehende Orchester „PrimArte“ beherrschte seine Instrumente stilsicher und sauber.



Da kann wirklich niemand schlafen, wenn Tenor Keith Ikaia-Purdy das „Nessun dorma“ schmettert, unterstützt von fünfzehn glockenhellen Frauen- und einer Knabenstimme



*Soomin Yu, Marion E. Bücher-Herbst, Steffen Bücher, Keith Ikaia-Purdy, Johannes S. Moon (v.l.n.r.)
Orchester PrimArte*

Dass diese Operngala ihren Erfolg hatte, lag an dem überaus großen Engagement des Dirigenten und PCF-Chorleiters, Herrn Steffen Bücher. Er hielt Chor und Orchester korrekt und didaktisch zusammen. Er hat wieder einmal seine Genialität gezeigt, ohne Partituren den musikalischen Abend mit Chor und Orchester zu dirigieren. Chapeau!

Nicht zuletzt soll den Chorleitern der befreundeten Chöre aus Hainstadt/Main und Niederbrechen (Kreis Limburg-Weilburg), Herrn Michael Knopke, sowie dem Chorleiter von Rüsselsheim-Haßloch, Herrn Ronald R. Pelger, für ihre geleistete Probenarbeit ausdrücklich gedankt werden. Sie haben wesentlichen Anteil an der Motivation der Sänger ihrer Chöre für dieses außergewöhnliche Projekt. Das Einstudieren und die Zusammenführung der Chöre zur gemeinsamen Abstimmung und Generalprobe hat einen zeitlichen Aufwand erfordert, der nicht hoch genug den Protagonisten angerechnet werden kann. Hierfür seitens des PCF ein nachträgliches Dankeschön.

Die lokale Presse lobte diesen Konzertabend derart, dass ein Vergleich mit Berufsorchestern und professionellen Chören nicht zu scheuen gewesen sind, abgesehen von deren horrenden Eintrittspreisen, die manchmal nicht zu rechtfertigen sind.

Ein schöneres Kompliment seitens der sonst so kritischen Presse gegenüber der „Polizeiarbeit“ konnte man nicht erwarten.

Der Polizeichor Frankfurt am Main e.V. wird auch in Zukunft weiter derartige Konzerte mit solch positiver Resonanz gestalten. Wir hoffen, dass vielleicht der eine oder andere Zuhörer als Sänger oder Unterstützer den Weg zu uns finden wird.

FRITZ ROSENTHAL.

FOTOS: F. DUENSING,
U. KÖNIGSTEIN, ZHAO HE



Wie die Profis

Dass der Frankfurter Polizeichor sich mit seinen Auftritten an prominenter Stelle nicht verstecken muss, hat er schon mehrfach bewiesen. Und dass die Männer – und einmal die Frauen – auch Oper können, zeigten sie am Wochenende.

Frankfurter Rundschau

Es war ein musikalischer Erfrischungscocktail, den rund 150 Sänger und Sängerinnen am Samstag – bei schwüler Gewitterluft und zuckenden Blitzen draußen – im Inneren der Alten Oper servierten. Das Programm enthielt so ziemlich alles an Evergreens, die der Klassikfan sich nur wünschen kann: Mozarts Zauberflöte, Beethovens Fidelio, Wagner mit Tannhäuser und dem fliegenden Holländer, Bizets Carmen, Puccini und schließlich Verdi satt.

Eigentlich ist ja die starke Sängerriege schon für sich eine Macht. Dennoch hatte man sich noch Verstärkung geholt, damit die angestrebte Wucht, insbesondere beim Chor der Minister und Hauptleute aus Aida auch noch den letzten Winkel des Saals durchflutete. Der Liederkranz Rüsselsheim-Haßloch, die „Harmonie“ aus Hainstadt und die „Concordia“ aus Niederbrechen bei Limburg bildeten diesen rein akustischen Klangverstärker. Bei der Arie „Nessun dorma“ aus Turandot ergänzte zudem die 14köpfige Frauenformation den abgewogenen Gesamteindruck, der ein Da capo unbedingt verdient gehabt hätte.

Starke Stimmen, starkes Orchester

Begleitet wurden die kraftvoll, aber ohne jeglichen Grörfaktor agierenden Stimmen vom 60köpfigen PrimArte-Orchester, das sich aus mit Preisen ausgezeichneten Musikern aus Deutschland aber auch mit internationaler Provenienz zusammensetzt. Das Ensemble nahm seine meist dienende Funktion dynamisch, tadellos und routiniert an, zeigte bei den Ouverturen jedoch, dass es noch mehr



Vier Chöre, PrimArte und drei Solisten servieren musikalische Erfrischungen zum Gewitterabend

drauf hat. Allenfalls wurde an einigen Stellen eine Verstärkung des Schlagzeugs um ein paar tiefe Pauken vermisst.

Zusammengehalten wurde dieser riesige Klangkörper einmal mehr souverän vom Leiter des Polizeichors Steffen Bücher. Sein beinahe preußisch-korrektes Dirigat lässt zwar musikalisch nichts vermissen, aber ein wenig Showeffekt könnte schon sein, wenn man an Kollegen denkt, die mit ihrem Orchester oft ein vielgestiges Tänzchen veranstalten. Bücher dagegen wirkt mitunter, als habe er einen Spazierstock verschluckt.

Gastsänger aus Hawaii und Korea

Und dann waren da auch noch drei Solisten, die den Gesamtso- und abrundeten: Die Dirigentengattin, Sopranistin und Gesangspädagogin Marion Bücher-Herbst, die durch ihr zartes und warmes Timbre bestach, auch wenn es ihr an Volumen für einen Saal dieser Größe etwas

mangelt. Dazu der gebürtige Hawaiianer Keith Ikaia-Purdy, der vor mittlerweile drei Jahrzehnten den Rheingau zur zweiten Heimat genommen hat und sich als Tenor vor allem an der Wiener Staatsoper seine Meriten verdient. Und schließlich der zierliche Südkoreaner Johannes Moon, dem kaum jemand seinen kraftvollen und dennoch weichen Bass zutraut. Hinzu kam im Schlusspart noch die koreanische Sopranistin Soomin Yu.

Rein musikalisch also gab es an diesem Abend kaum etwas auszusetzen, zumal der Großteil der Akteure eben nicht professionell auf der Bühne steht. Im Gegenteil. Die Alte Oper hat schon des Öfteren Berufsorchester und -chöre erlebt, die das hohe Eintrittsgeld nicht wert waren. Wenn also Chorchef Eike Schütte den mitgerissenen Zuhörern mitteilte, dass es wohl nie wieder eine so große Besetzung geben werde, kann das Fazit nur lauten: Schade.

WOLFGANG HEININGER
FOTO: U. KÖNIGSTEIN



Vorschau

8 Tage Konzert- und Erlebnisreise Lettland und Litauen

(mit Ausflug zur Kurischen Nehrung)

ca. 04. – 11. Oktober 2019



Entdecken Sie ein außergewöhnliches Stück europäischer Geschichte. Die Baltischen Länder blicken auf eine turbulente Vergangenheit zurück. Im Ringen um das Baltikum hinterließen viele verschiedene Volksgruppen hier ihre Spuren.

Diese Reise führt Sie in die Hauptstädte, nach Riga und Vilnius. Lassen Sie sich beeindrucken von den anmutigen Altstädten voller Leben und aufgeschlossenen Menschen und wandeln Sie auf den Pfaden der Geschichte. Neben den historischen Städten führen wir Sie außerdem durch unberührte und intakte Natur. Die frische Ostsee-Brise schnuppern Sie in Klaipėda und auf der Kurischen Nehrung.

Freuen Sie sich auf eine Chorreise der besonderen Art und lernen Sie durch den Chorgesang neue Freunde kennen.

1. Tag Frankfurt – Riga

Flug von Frankfurt nach Riga. Treffen mit der örtlichen Reiseleitung und Fahrt zum Hotel. Gelegenheit zum ersten Stadtbummel. Gemeinsames Abendessen.

2. Tag Riga (Begegnungskonzert in Planung)

Vormittags Rundgang durch die Altstadt, die mit ihrem Ensemble aus Kirchtürmen, mittelalterlichen Häusern und engen, gepflasterten Gassen die Züge einer mittelalterlichen Festungsstadt vermittelt. Der größte Kirchenbau des gesamten Baltikums ist der St. Marien-Dom, mit dessen Bau im Jahr 1211 begonnen wurde. Sehenswert sind auch die romantischen Handwerker-gässchen, die Jacobi-Kirche, der Pulverturm und das Häuserensemble der „Drei Brüder“, die vor allem wegen ihrer wunderbaren Giebel auffallen. Am Rathausplatz ist das schönste Gebäude wieder neu erstanden, das Schwarzhäupterhaus, das Haus der unverheirateten auswärtigen Kaufleute. Für den heutigen Abend ist ein Begegnungskonzert vorgesehen. Übernachtung in Riga.



3. Tag Riga – Berg der Kreuze – Klaipėda



Die interessante Tagesetappe führt zunächst nach Šiauliai zum Berg der Kreuze. Hier symbolisieren tausende von Kreuzen die Andenken und Hoffnungen der Litauer. Anschließend Weiterfahrt nach Klaipėda, zu Deutsch Memel. In Klaipėda vereinen sich restaurierte Fachwerkhäuser mit historischen und modernen Denkmälern und Kunstwerken zu einem bunten Stadtbild. Besondere Sehenswürdigkeit ist der Brunnen vor dem historischen Stadttheater mit dem Denkmal „Ännchen von Tharau“. Abendessen und Übernachtung in Klaipėda.

4. Tag Kurische Nehrung

Nach dem Frühstück beginnt der Ausflug zur Kurischen Nehrung. Knapp 10 Minuten dauert die Überfahrt mit der Autofähre von Klaipėda zur Kurischen Nehrung. Der knapp 100 km lange Landstreifen ist an der breitesten Stelle nur knapp 4 km breit. Die rund einstündige Fahrt nach Nida wird an verschiedenen Aussichtspunkten unterbrochen. Es bieten sich herrliche Blicke auf grandiose Dünenlandschaften. Im Thomas-Mann-Haus berichtet eine Ausstellung über sein Leben und seine Werke. Die Kurische Nehrung ist weltbekannt und wurde kürzlich in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes eingetragen. Die frische Meeresluft und Ruhe der Natur macht diesen Teil der Erde zu einer Perle, die ihresgleichen sucht. Im Laufe des Nachmittags Rückfahrt nach Klaipėda.



5. Tag Klaipėda – Kaunas – Vilnius

Vormittags gemächliche Weiterreise entlang der Memel, zunächst nach Kaunas. Die zweitgrößte Stadt Litauens liegt am Zusammenfluss von Memel und Neris und lädt zu einer Stadtbesichtigung ein. Das Zentrum der ehemaligen Hauptstadt wird neben vielen historischen Gassen von einer fast 2 km langen Lindenallee geprägt. Sehenswert sind einige Jugendstilbauten, das Panorama der Burgruine, das alte Rathaus, und verschiedene Kirchen. In der Fußgängerzone tummeln sich Cafés, Restaurants und kleine Läden, die zu einer gemütlichen Mittagspause einladen. Nach der Mittagspause sind es noch rund 100 Kilometer bis zum Tagesziel Vilnius. Übernachtung in Vilnius.

6. Tag Vilnius (Begegnungskonzert in Planung)

Den Tag beginnen Sie mit einer ausführlichen Stadtführung in der Hauptstadt Litauens. Vilnius liegt am Zusammenfluss zweier Flüsse - Neris und Vilnelė. Der historische Kern besteht aus einem Labyrinth von schmalen, verwinkelten Gässchen, gespickt mit Geschichts- und Baudenkmälern. Die Altstadt von Vilnius wurde von der UNESCO unter ihren besonderen Schutz gestellt. Sie sehen u.a. die Kirchen St. Anna und St. Peter und Paul, die St. Stanislaw-Kathedrale mit dem Glockenturm, das Tor der Morgenröte, die Gediminas-Burg, sowie die Universität Vilnius, eine der ältesten Universitäten Osteuropas. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Genießen Sie einen Bummel durch die Altstadt oder eine Kaffeepause in der Pilies-Straße. Für den heutigen Abend ist ein Begegnungskonzert vorgesehen.



7. Tag Vilnius – Zeit zur freien Verfügung

Vilnius zählt zu den ältesten Universitätsstädten Osteuropas. Lassen Sie sich umfassen von der besonderen Atmosphäre in den Straßen und Vierteln mit bemerkenswerten Bauwerken des Barock, Klassizismus, der Gotik und Renaissance. Verwinkelte Altstadtgassen und weitläufige Boulevards laden zum Bummeln ein. Als „Jerusalem des Nordens“ wurde Vilnius während der Aufklärung zum Zentrum der jüdischen Kultur und gleichzeitig aufgrund der über 50 Kirchen der Stadt auch „Rom des Ostens“ genannt.

Für interessierte Teilnehmer: geführter Spaziergang auf den Spuren des „jüdischen und christlichen“ Vilnius.

8. Tag Vilnius – Frankfurt

Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Frankfurt.

ENDE DER REISE / PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Musikalisches Programm:

Das Konzertprogramm sowie eventuell notwendige Proben bestimmen den endgültigen Reiseablauf. U. U. werden die oben beschriebenen Ausflüge und Inhalte dem musikalischen Auftritt angepasst.

LEISTUNGEN

- Flug in der Touristenklasse von Frankfurt nach Riga und zurück von Vilnius nach Frankfurt
- 23 kg Freigepäck (ein Gepäckstück)
- alle Flughafensteuern und Flugsicherheitsgebühren
- 7 Übernachtungen, im Einzelnen
 - 2 Übernachtungen im 4 Sterne Hotel in Riga, Lettland
 - 2 Übernachtungen im 3 Sterne Hotel in Klaipėda, Litauen
 - 3 Übernachtungen im 3 Sterne Hotel in Vilnius, Litauen
- Tägliches Frühstücksbüffet sowie 6 Mittag- oder Abendessen in den Hotels oder in ausgesuchten Restaurants
- alle Ausflüge und Fahrten lt. Programm, sofern nicht als „fakultativ“ oder „Gelegenheit“ bezeichnet, im Einzelnen
 - Stadtführung Riga
 - Stadtrundgang Klaipėda
 - Ausflug auf die Kurische Nehrung inkl. Eintritt Thomas Mann Haus, Fährüberfahrt und ökologische Gebühr
 - Stadtführung Kaunas
 - Stadtführung Vilnius
- Durchgehende örtliche Reiseleitung ab Riga bis Vilnius
- Organisation von 2 Konzerten
- Informationsmaterial

REISEPREIS

Frühbucherpreis für Voranmeldungen bis September 2018

Pro Person im Doppelzimmer	ca. € 849,-
Einzelzimmerzuschlag	ca. € 189,-
Reiserücktrittskostenversicherung	ca. € 24,-
Zuschlag „Nichtmitglieder“	€ 40,-

Mindestteilnehmerzahl: 45 Personen je Bus / Tarifstand Januar 2018

Die Flüge für diese Reise können im Oktober 2018 reserviert werden.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden in Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Aufgrund Ihrer unverbindlichen Reisevormerkung erhalten Sie ca. Okt. /Nov. 2018 die endgültigen Reiseausschreibung und eine ausführliche Reiseinformation. Anschließend erfolgt die verbindliche Buchung und eine Anzahlung wird fällig.

Reiseveranstalter im Auftrag des Polizeichors Frankfurt

Cranachstr. 108 52351 Düren
Tel: 02421 / 14230 Fax: 02421 / 15153
Email: info@elan-touristik.de
Internet: www.elan-touristik.de

Elan
Touristik

An den
 Polizeichor Frankfurt am Main
 Polizeipräsidium
 Adickesallee 70
 60322 Frankfurt

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e.V. als

☐ aktives Mitglied ☐ förderndes Mitglied

..... (Name) (Vorname) (Geburtsdatum)
 (Straße, Hausnummer) (PLZ, Wohnort) (Telefon/Fax)
 (Beruf) (Dienststelle) (eMail)
 Aufnahme ab (Datum)

Ich wurde geworben durch (Name, Vorname)

Ich bin damit einverstanden, dass die oben aufgeführten Daten im Vereinscomputer elektronisch erfasst und gespeichert werden. Der monatliche Mindestbeitrag beträgt 6,00€ für aktive und 4,00€ für fördernde Mitglieder. Zur jährlichen Abbuchung des Beitrags per Lastschrift erteile ich dem Polizeichor Frankfurt ein SEPA-Lastschriftmandat.

..... (BIC) (IBAN)
 (Name der Bank) (Name des Kontoinhabers)
 (Ort, Datum) (Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen

Die Aufnahme erfolgte am: Mitgliedsnummer:
 Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis versandt am:
 EDV erfasst am: Ablage:
 Kenntnisnahme ☐ Vorsitzender ☐ Geschäftsführer ☐ Schatzmeister
☐ 2. Vorsitzender ☐ 2. Geschäftsführer ☐ 2. Schatzmeister

An den
 Polizeichor Frankfurt am Main
 Polizeipräsidium
 Adickesallee 70
 60322 Frankfurt

Änderungsmitteilung

..... (Name) (Vorname) (Mitgliedsnummer)

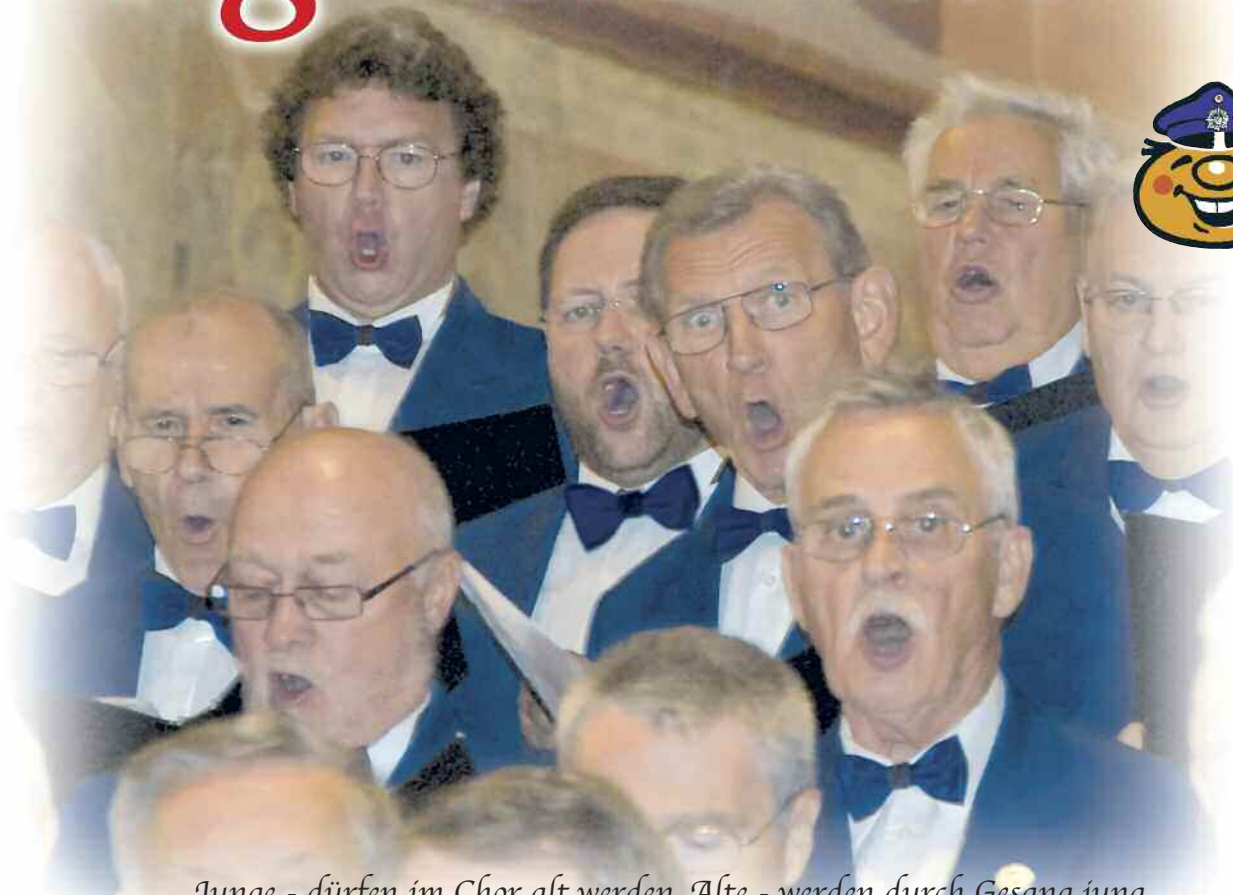
Neue Angaben

..... (Straße, Hausnummer)
 (PLZ, Wohnort)
 (Telefon, Fax, eMail)
 (Beruf, Tätigkeit, Dienststelle)
 (Name der Bank)
 (Bank Identifier Code – BIC)
 (International Bank Account Number – IBAN)
 (Name des Kontoinhabers)
 (Sonstiges)

..... (Ort, Datum) (Unterschrift)

**Bitte nur die Punkte ausfüllen, die sich geändert haben,
 und an den Vorstand senden.**

Sing mit uns



Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit etwa 600 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, „Die Preußen“ und „Unerhört“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, im Dominikanerkloster, in der Jahrhunderthalle...

Probenort: Polizeipräsidium Frankfurt

**Unsere Probenzeiten: Frauenchor mittwochs 17.30 Uhr – Männerchor donnerstags 17.30 Uhr
„Die Preußen“ donnerstags 19.30 Uhr – Gemischter Chor „Unerhört“ mittwochs 19.00 Uhr**

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festlichkeiten und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, förderndes Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M. Adickesallee 70 60322 Frankfurt/M. Tel.: (06107) 63 00 99

Nicht wie jedes Jahr

Auftritt bei der JHV des Sängerkreises Frankfurt am 18. März

Hätte uns nicht am frühen Morgen der Schnee überrascht, man hätte denken können, es sei wie immer... Der Vorsitzende Peter Wimmers eröffnete die Veranstaltung, begrüßte die Ehrengäste und gedachte der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder.

Nach einem musikalischen Beitrag der Pop Chor Mainmelodies unter der Leitung von Thomas Schnabel ging es an den offiziellen Teil. Peter Wimmers und Kreischorleiter Oliver Seiler verlasen die Geschäftsberichte. Dabei wurde festgestellt, dass sich zwar einige Chöre aufgelöst

ren Anträge gestellt wurden, ergriff Peter Wimmers erneut das Wort. In seiner typisch humorvollen Art teilte er mit, dass er von seinen Aufgaben als 1. Vorsitzender zurücktritt. Er hat diese Aufgabe viele Jahre sehr gut gemacht – jetzt wären mal andere dran. Daraufhin erfolgte die Wahl des neuen Vorstandes. Als Vorsitzende wurde Iris Wolter gewählt. 2. Vorsitzende wurde Renate Schechinger und zur 3. Vorsitzenden wurde Isabel Lau berufen. Frauenpower pur beim Sängerkreis Frankfurt.

Der nächste Programmpunkt war der Auftritt des Tenors Da-

Oliver Seiler bedankte sich danach bei Peter Wimmers für die jahrelange Tätigkeit als Vorsitzender und überreichte ihm einen Präsentkorb und seiner Frau Irene einen großen Blumenstrauß. Dann wurde auch der Schatzmeister mit der Übergabe eines Präsentkorbes verabschiedet. Peter Wimmers wurde der Ehrenvorsitz, seiner Frau Irene die Ehrenmitgliedschaft des Sängerkreises angetragen. Beide meldeten sich anschließend dankend zu Wort.

Es hatten viele Leute etwas zu sagen. Und so dankte auch Claus-Peter Blaschke (Präsident



haben, dafür aber auch wieder neue Chöre entstanden sind, so dass die Anzahl der bestehenden Chöre in etwa erhalten blieb. Anschließend wurden die verschiedenen Veranstaltungen der Chöre im letzten Jahr genannt. Eine lange Liste.

Weiter ging es mit den Berichten des Schatzmeisters, des Jugendreferenten und der 2. Vorsitzenden und Frauenreferentin Irene Wimmers, die die Gelegenheit wahrnahm, sich von ihren Aufgaben zu verabschieden.

Nach der erfolgten Aussprache wurde der Bericht der Revision vorgetragen und es folgte die Entlastung. Da keine weite-

niel Sans. Er trug uns drei Stücke vor, die sich das Ehepaar Wimmers von ihm gewünscht hatte.

Nach der Wahl der übrigen Vorstandsposten erfolgte die Ehrung verdienter Choristen. Zu ihnen gehörten Germana und Rüdiger Groß, Johanna Heller, Wilma Wagner, Rosi Dill, Norbert Weber, Heinrich Böcher und Peter Fiolka vom Polizeichor Frankfurt am Main.

Danach hatten wir unseren Auftritt und unterhielten das Publikum mit „Hallelujah“ von L. Cohen, „I’ve got a feeling“ und letztendlich mit „Barbara Ann“. Die Stücke wurden mit viel Beifall belohnt.

des Hessischen Sängerbundes) den beiden für ihre jahrelange Arbeit. Der Sängerkreis Offenbach richtete sein Wort an Peter und Irene Wimmers und gratulierte gleichzeitig dem neuen Vorstand zur Wahl. Das Schlußwort übernahmen Irene und Peter Wimmers.

Der offizielle Teil war somit beendet, und man konnte zum gemütlichen Teil der Veranstaltung übergehen. Die Tische waren freundlich eingedeckt, und bei kalten und warmen Getränken, belegten Brötchen und Kuchen konnten Hunger und Durst gestillt werden.

ANGELIKA LABUDDA

Chorfreizeit – oder was man so nennt

Chorwochenende in Weil am Rhein vom 09. bis 13. Mai

Wie in den vergangenen Jahren sollte auch in diesem Jahr wieder ein ganzes Wochenende unseren Chorproben gewidmet sein. Mehr noch, war sonst die Zeit von Freitag Mittag bis Sonntag Mittag eingeplant, so war dieses Mal ein langes Wochenende vorgesehen: von Mittwoch Abend – es mussten schließlich noch einige Sängerinnen arbeiten – bis Sonntag Mittag.

Zur Abreise trafen wir uns am Mittwoch also um 17 Uhr auf dem Parkplatz des Polizeipräsidiums. In der brütenden Hitze warteten wir auf unseren Bus, der durch den Feierabendverkehr etwas verspätet ankam. Nachdem unser Fahrer Peter alle Gepäckstücke verstaut und jede Sängerin ihren Sitzplatz gefunden hatte, ging es fast pünktlich um 17.45 Uhr los.

Unser Ziel war Weil am Rhein, direkt am Dreiländer-Eck Deutschland-Frankreich-Schweiz gelegen. Die Autobahn A5 war sehr gut befahren, aber Peter brachte uns sicher durch alle Staus. Auf der Raststätte Baden-Baden mussten wir aber für eine halbe Stunde pausieren, damit Peter seine Lenkzeiten einhalten konnte. Zeit genug also für alle, die sanitären Örtlichkeiten aufzusuchen. Und unsere Rosi Dill verteilte noch Sekt an alle – ein Geschenk des Polizeichores Tübingen, der uns im Frühjahr letzten Jahres anlässlich unseres Frühlingskonzertes besucht hatte.

So gestärkt ging es dann weiter. Von den hinteren Reihen erklangen zaghaft einige Lieder, aber der Funke sprang nicht über, hatten doch viele einen langen Arbeitstag hinter sich oder waren wegen der Hitze zu müde.

Gegen 23 Uhr erreichten wir dann unser Hotel. Allerdings war es nicht sofort als ein solches erkennbar. Unser Fahrer Peter machte sich also auf die Suche nach dem Eingang. Es stellte sich heraus, dass unser Hotel

„Dreiländerbrücke“ in der 6. und 7. Etage des Rhein-Centers – eines Einkaufs-Centers – untergebracht ist. Also Koffer in Empfang nehmen und in Richtung Fahrstuhl gehen. Da nur ein Fahrstuhl vorhanden war, dauerte es entsprechend lange, bis alle Sängerinnen die Rezeption erreichten. Aber das Personal an der Rezeption war gut vorbereitet, so dass alle sehr schnell ihre Zimmerschlüssel erhielten. Und so müde, wie wir alle waren, zogen wir uns auch schnell auf unsere Zimmer zurück. Vorher wurde aber noch vereinbart, dass der Probentermin, der für den nächsten Morgen 9 Uhr vorgesehen war, aufgrund der späten Ankunft auf 9.30 Uhr verschoben wurde.

Hatten wir am Mittwoch noch schönsten Sonnenwetter, so war am Donnerstag der Himmel nur grau und es regnete. Ab 8.30 Uhr

trafen nach und nach alle Sängerinnen – mehr oder weniger ausgeschlafen – im Frühstücksraum ein. Das Frühstücksbüfett war reichlich bestückt, und so konnten wir uns für die erste Probe gut stärken. Danach nahmen wir unseren Probenraum in Beschlag.

Mit „Siyahamba“ und „Amazing Grace“ begannen wir mit dem Einsingen. Dann machten wir uns an die Arbeit für „For the beauty of the world“ und „Splish splash“.

Die Zeit verging im Nu und schon war es 12 Uhr – Mittagspause. Das Büfett stand bereit und der sehr freundliche Service brachte uns auch sehr schnell die bestellten Getränke. Um 14.15 Uhr sollte die Probe fortgesetzt werden. So hatte jeder die Möglichkeit, die Zeit individuell zu gestalten. Wir trafen dann auch ziemlich pünktlich in unserem Probenraum ein.



Muntere Probenatmosphäre am Tag nach der Ankunft

Während unseres Aufenthaltes sollten wir am Samstag einen Auftritt in Lörrach haben. Also wurden jetzt alle Lieder, die wir dort singen wollten, durchgearbeitet. Unterbrochen wurde die Arbeit nur durch eine kleine Kaffeepause. Auf dem Probenprogramm standen noch die Stücke, die wir am 01.09.18 beim HR singen werden. Und so machten wir uns an die Arbeit für „Endless love“, „Thank you for the music“, „The sunny side of the street“ und „The locomotion“. Zu guter Letzt probten wir auch noch den Song „Evening rise“; den wollten wir gemeinsam mit unserem Gastgeber-Chor „Soulfood“ in Lörrach singen.

Bevor es dann um 18 Uhr zum Abendessen ging, machte sich Wilma Wagner an die Aufgabe, die Choraufstellung festzulegen: kleine Leute nach vorne, große Leute nach hinten. Und so sollten wir dann auch während unserer Proben sitzen.

Nach dem Abendessen – warmes Büfett – ging es in die Endrunde. Ab 19 Uhr standen auf dem Probenprogramm das „Abba-Medley“, dass wir schon in Frankfurt fleißig geübt hatten, sowie „Thank you for the music“. Außerdem verteilte Damian Siegmund noch neue Stücke: „Bridge over troubled water“ und „You'll never walk alone“ – mal sehen, wann wir die singen werden!

Gegen Abend kam dann auch die Sonne raus, und einige Sän-

gerinnen konnten von ihren Sitzplätzen einen schönen Sonnenuntergang betrachten. Um 20.30 Uhr hatten wir es geschafft – der erste Probenstag war gelaufen.

Der Freitagmorgen begrüßte uns noch mit Nebel, aber im Laufe des Tages ließ sich doch noch die Sonne blicken. Nach dem Frühstück begann um 9 Uhr unser Probenstag. Die Literatur für Lörrach und den HR wurde durchgearbeitet und die gestern verteilten neuen Stücke wurden angesungen. Mittagspause war von 12 – 14 Uhr, Zeit genug für einige Damen, nach dem Essen die Outlet-Geschäfte zu stürmen und einzukaufen.

Bei der nachfolgenden Probe war zu spüren, dass die Konzentration zunehmend nachließ. Es war einfach zu warm. So wurde die Probe dann auch mehrmals zum Lüften kurz unterbrochen. Außerdem hatten wir ein Geburtstagskind: Rose-Dorothee Ritz-Rudolf hatte Geburtstag, es galt das Geburtstagsständchen zu singen. Sie wünschte sich aus unserem aktuellen Programm „Over the rainbow“.

Um 17.15 Uhr war die Probe dann vorerst beendet, um 19 Uhr sollte es dann weitergehen. Nach dem Abendessen starteten wir mit einem neuen Stück, das „Halleluja“ von W. A. Mozart. Und auch unsere anderen Stücke wurden durchgearbeitet. Um 21 Uhr war dann endlich Schluss.

Wir waren geschafft. Den Abend verbrachten wir in einer

immer größer werdenden Runde auf der Dachterrasse des Hotels. Sabine Weidlich und Regine Merkel versorgten uns mit Informationen zu Mark Seibert aus dem Internet und hatten dabei ihren Spaß. Monika Jäckle-Schubert konnte auch noch einige Informationen zufügen. Außerdem wurde mehrmals auf das 4. Einzelkind von Monika angestoßen – das ist also jetzt für's Leben gerüstet. Auch wenn es schön war, so lange auf der Dachterrasse sitzen zu können, gegen 23.30 Uhr löste sich die Gruppe auf. Für den morgigen Tag standen uns wieder anstrengende Proben bevor.

Als wir am Samstag Morgen den Frühstücksraum erreichten, stellten wir fest, dass wir umgesetzt wurden. Im Laufe des gestrigen Abends war eine große Reisegruppe angekommen. Gut gestärkt ging es nach dem Frühstück wieder zum Probenraum. Wir sangen noch einmal die Stücke für das Konzert in Lörrach, die Abba-Stücke und „Evening rise“. In einer kurzen Pause überreichte unsere Frauenvertreterin Tina Hädicke unserem Chorleiter Damian Siegmund einen Umschlag mit einer Dankeskarte und dem Geld, dass vorher bei uns eingesammelt wurde. Es war ein kleines Dankeschön dafür, dass er Proben bei seinen anderen Chören ausfallen lassen musste, um bei dieser Chorfreiheit für uns da sein zu können. Seine Überraschung und Freude war nicht zu übersehen. Diese Probenzeit beendeten wir um 12.15 Uhr mit dem Stück „Gelobt sei der da kommt“.

Da das Mittagessen erst für 12.45 zugesagt war, machten Jutta Haruna und ich uns auf den Weg. Wir wollten wenigstens einmal über die Dreiländerbrücke laufen und französischen Boden betreten haben. Die Dreiländerbrücke wurde am 30.07.2007 eingeweiht und ist die längste Fußgänger- und Fahrradbrücke Europas. Sie verbindet die Stadt Weil am Rhein in Deutschland mit der Stadt Saint-Louis in Frankreich. Wir sind je-



Eine Ecke – drei Länder – ein Tänzchen

denfalls einmal rüber und wieder zurück – viel gab es da ja nicht zu sehen. Während der Probe von 15 bis 16 Uhr bedachte uns Damian noch mit einer Überraschung: der Solist Matthias Setzer würde auch ein Stück während des Konzertes singen. Es handelte sich um das Stück „Waltzing Mathilda“. Und wir sollten als Hintergrundsängerinnen während des Refrains die Melodie summen. Das klappte auch auf Anhieb recht gut. Danach hatten wir eine Stunde Zeit, um uns umzuziehen und frisch zu machen. Um 17 Uhr sollte uns ein Bus abholen und nach Lörrach bringen. Die Menschen in Weil am Rhein staunten nicht schlecht, als sie uns zum Bus marschieren sahen: ein Gänsemarsch in weiß und gelb!

Als wir in Lörrach bei der „Alten Halle“ ankamen, waren wir doch skeptisch. Die Bühne war recht klein, und immerhin waren wir über 50 Sängerinnen. Wir beobachteten erst einmal von der Empore aus die Probe von „Soulfood“, unserem Gastgeberchor. Mir hat es gefallen. Wir hatten dann leider nicht mehr sehr viel Zeit für eine Probe. Damian Siegmund entschied sich dafür, dass wir nicht alle auf der Bühne stehen sollten. Der 1. und der 2. Sopran nahmen unten neben der Bühne Aufstellung. Ich war überrascht, welche gute Akustik die Halle hatte. Um 19 Uhr war dann Einlass für die Gäste. Wir waren enttäuscht, als wir sahen, wie wenige Leute den Weg zu dem Konzert gefunden haben. Nach Aussage des Moderators würde es daran gelegen haben, dass am gleichen Abend zwei weitere Großveranstaltungen im Raum Lörrach stattfanden. Aber das Programm hat dem Publikum – und auch mir – sehr gut gefallen. Die Stücke von Soulfood waren sehr modern und choreografisch gut performt. Und auch unsere Stücke und die solistische Einlage von Matthias Setzer kamen beim Publikum und bei unserem Gastgeberchor sehr gut an. Sogar der



„Soulfood“ aus Lörrach

Aufforderung zum Tanzen durch Damian Siegmund wurde nachgekommen. Trotz der wenigen Menschen im Publikum war eine super Stimmung. Das Konzert wurde beendet mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Evening rise“. Anschließend fand ein gemütliches Beisammensein statt. Unsere Gastgeber hatten sehr viel leckere Kleinigkeiten für uns vorbereitet und auch für ausreichend Getränke war gesorgt. Unsere Frauenvertreterinnen überreichten das Gastgeschenk, natürlich ein Bembel und zwei „Gerippte“. Das wurde mit Begeisterung angenommen. Im Laufe des Abends fanden noch viele nette Gespräche statt. Eine der Soulfood-Sängerinnen äußerte sich mir gegenüber, dass sie wohl wahrgenommen hatte, dass wir mit 53 Sängerinnen anreisen, sie aber keine Vorstellung davon hatte, wie viele Menschen das tatsächlich sind. Und von anderen Sängerinnen von Soulfood war zu vernehmen, dass es schön wäre, sich mal wiederzusehen. Da unsere Tina Hädicke hier gute Kontakte hat, sollte das doch möglich sein. Außerdem waren sie überrascht, dass wir nichts von der Umgebung gesehen haben, sie hätten uns gerne die nahe gelegene Burgruine Rötteln gezeigt. Und wie es so ist: wenn es am schönsten ist, sollte man gehen. Um 23 Uhr holte uns unser Bus ab und brachte uns zurück zu unserem Hotel.

Am nächsten Morgen ging es erst um 9.30 Uhr in den Probenraum. Wir begannen mit einer Aussprache über das Konzert. Das Feedback war im Allgemeinen sehr positiv. Die Frage nach einer Wiederholung solch einer 4-5-tägigen Fahrt wurde ziemlich einstimmig mit einem „Ja“ befürwortet, auch gerne wieder dieses Hotel, aber vielleicht mit Einplanung eines kleinen Ausfluges. Nach einer Pause von 30 Minuten Zeit zum Auschecken hatten wir noch einmal Probe bis 12.45 Uhr. Nach einem letzten Mittagessen ging es dann um 14 Uhr zurück nach Frankfurt. Trotz mehrerer Staus erreichten wir noch pünktlich um 19.30 Uhr das Polizeipräsidium in Frankfurt.

Mein Fazit: Ein sehr schönes Hotel mit schönen Zimmern und einem aufmerksamen und freundlichen Service. Der Ort selbst hat – außer vielleicht den Outlets – nicht allzu viel zu bieten. Die Proben waren sehr anstrengend, auch wenn sie viel gebracht haben. Aber ein kleiner Nachmittags-Ausflug hätte der Motivation sicher sehr gut getan.

Ich möchte hiermit allen meinen Dank aussprechen, die viel Zeit und Engagement für die Vorbereitungen dieser Fahrt investiert haben. Und einen Dank auch an unseren Chorleiter Damian Siegmund, der während der ganzen Zeit für uns zur Verfügung stand.

ANGELIKA LABUDDA

Freier Atem dank frischer salziger Brise

Frauenausflug in den Rheingau am 16. Juni



Fleißig waren wir in diesem Jahr und haben viel geprobt. Die großen Konzerte liegen noch vor uns, wie unser Sommerkonzert in der Katharinenkirche, das Domkonzert und natürlich auch unser Konzertprojekt zusammen mit Mark Seibert im Hessischen Rundfunk.

Höchste Zeit also, uns mit einem schönen Frauenausflug zu belohnen und einen gemeinsamen Tag zum Schwätzen, Lachen, Genießen zu haben und um unsere Gemeinschaft zu pflegen.

Wie immer hatten wir keine Ahnung, wohin die Reise geht. Wie üblich, erfuhren wir das Ziel unserer Ausflugsfahrt erst im Bus. Der Wetterbericht versprach uns einen schönen Sommertag, mit viel Glück ohne Gewitter.

Als Wolfgang, unser Busfahrer, Richtung Wiesbaden fuhr, gab es gleich alle möglichen Ideen und Spekulationen, wohin die Reise führen würde. Rosi

rückte nur nach und nach mit der Sprache heraus und lüftete dann das gut gehütete Geheimnis:

Es ging erst einmal nach Rheinland-Pfalz über die Schiersteiner Brücke und dann nach Bad Kreuznach.

Ein Ort mit Wohlgefühlcharakter, der Romantik, der Römer und der Welt der Marionetten – bestens geeignet für einen ersten Stopp und Erkundungstour. Natürlich ist Bad Kreuznach auch eine Kurstadt mit Tradition, einem drei Kilometer langen Kurpark und Salinen.

Bad Kreuznach liegt ca. 40 Kilometer entfernt von der Landeshauptstadt Mainz im romantischen Nahetal.

Wir wurden direkt in die Innenstadt gefahren, und dort wartete schon die nächste Überraschung auf uns. Wir wurden vom Zugführer des „Blauen Klaus“ begrüßt, der uns eine einstündige Stadtrundfahrt versprach. Der „Blaue Klaus“ ist ein

Bad Kreuznacher Original: ein kleines blaues Züglein mit Holzbänken, das in gemütlichen Tempo durch den Ort und den Kurpark fährt. Unterwegs erfuhren wir viel über die Geschichte von Bad Kreuznach und konnten uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Ortes aus der Perspektive des „Blauen Klaus“ ganz entspannt ansehen.





Nachweislich siedelten hier bereits steinzeitliche Menschen, später folgten Kelten und Römer. Anfang des 13. Jahrhunderts errichteten die Grafen von Sponheim hier die Kauzenburg, und so entstand um die Burg herum ein neues Stadtviertel. Von einem Stadtteil in den anderen gelangte man über die Nahebrücke, auf die man später die Brückenhäuser baute. Den Stadtteil zwischen Nahe, Schloßpark und Wilhelmsstraße nennen die Kreuznacher seit dem Mittelalter die „Neustadt“. Ausgerechnet hier befinden sich die ältesten Häuser der Stadt, mit schmalen Gassen (reine Akrobatik für den Zugführer), die Marktplätze und Reste der alten Stadtmauer.

Freier Atem dank frischer Salzbrise – genau das Richtige für unsere Stimmbänder!

So fuhren wir durch Teile des Kurparks, entlang der Roseninsel bis in das Salinental. Entlang der Strecke viele alten Villen mit dem Charme aus alten Zeiten. Im Salinental mit der größten noch erhaltenen Gradierwerklandschaft reihen sich diese Gradierwerke aneinander. Auf großen Schwarzdornhecken rieselt die Sole herab. Jetzt die Köpfe aus den Zugfenstern strecken und tief durchatmen, bevor es

zurück zur Innenstadt geht. Noch eine Stunde Aufenthalt in Bad Kreuznach. Zeit zum Bumeln, Eis essen, oder einfach nur im Schatten sitzen.

Ein weiteres Highlight des Tages wartete auf uns: das Erdbeerfest in Erbach (Stadtteil von Eltville) im Rheingau. Dort widmet man der Erdbeere schon seit 1935 ein eigenes Fest. Es gibt zum Erdbeerfest Erdbeeren in allen Variationen. Auf dem Marktplatz wird das Tanzbein geschwungen, und die Häuser und Winzer rundherum öffnen ihre Höfe und laden ein zum Plausch.

Doch leider waren wir zu früh. Gähnende Leere in den Gassen, die Bühne ohne Musiker, die Essensstände leer, die Höfe unbesetzt. Wir gingen die Gassen auf und ab, endlich fanden wir einen schönen Innenhof, in dem wir uns niederliessen. Es gab selbstgebackenen Kuchen und hausgemachte Erdbeerbo-



wle, Kaffee und sonstige Getränke. Und bald schon war vergessen, dass wir uns wohl in der Zeit vertan hatten. Die Gastfamilie war sehr nett, und unsere Anwesenheit lockte weitere suchende Besucher in den Innenhof. So waren bald alle Tische belegt, und wir hatten ein paar schöne Stunden beim noch nicht eröffneten Erdbeerfest in Erbach.

Noch war unser Ausflug nicht beendet. Um 16.30 Uhr stiegen wir wieder in den Bus und fuhren weiter nach Rauenthal, dem mit 255 Meter über dem Meeresspiegel höchstgelegenen Weinbauort im Rheingau, der ebenso zur Gemeinde Eltville gehört.

Im Winzerhaus mit eigenem Weingut konnten wir uns zum Ausklang des Tages stärken. Unser Busfahrer Wolfgang, der selbst Mitglied eines Chores ist, packte plötzlich seine Gitarre aus und brachte uns mit Shantyliedern zum Schunkeln und Mitsingen.



Ein gelungener Abschluss unseres Ausflugs.

Glücklich, gestärkt und etwas müde ging es zurück nach Frankfurt. Wir danken Wolfgang, der uns gut und sicher von Ort zu Ort gefahren hat, Rosi und den Frauenvertreterinnen für die gute Vorbereitung und Planung zu diesem schönen Tag und Gerti, die uns während der Busfahrt mit Rätseln und Gedichten unterhielt.

Ein schöner Tag, der uns bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben wird.

BURG`TANN LANG
FOTOS: S. WEIDLICH
WIKIPEDIA

Ein besonderes musikalisches Ereignis

Sommerkonzert in der Katharinenkirche am 20. Juni



*Sankt Katharinen
an der Hauptwache*

Die Sommerferien nahten dieses Jahr früh, und somit fiel der letzte Mittwoch im Schuljahr, der Zeitpunkt für das schon traditionelle Sommerkonzert des Oberstufenorchesters der Freien Waldorfschule Frankfurt und des Frauenchor des Polizeichors Frankfurt am Main bereits auf den 20. Juni.

Die Außentemperaturen waren schon hochsommerlich, die Fußballweltmeisterschaft im vollen Gange (noch mit der deutschen Mannschaft in der Vorrunde), Trotzdem war das Konzert gut besucht.

Im Gegensatz zu den Jahren davor gab es dieses Mal keinen Bühnen-Aufbau für das Orchester.

Die große Anzahl der Orchester-Mitglieder und der Einsatz verschiedener Instrumente bewirkte dadurch ab und an größeres, hörbares „Stühlerücken“. Das schmälerte den Konzertgenuss jedoch nicht.

Der Frauenchor sang nicht von der Empore sondern von hinten im Eingangsbereich. Versammelt auf dem akustisch wertvollen Holzboden. Die Zuhörer mussten sich entweder leicht drehen um zu sehen und zu hören, oder den Hörgenuss im Rücken genießen.

Gegen 19 Uhr startete das Oberstufenorchester unter Leitung von Bertold Breig mit dem berühmten Walzer aus der „Maskarade“ Suite von Aram



Schlecht zu sehen, umso besser zu hören: das Oberstufenorchester der Freien Waldorfschule Frankfurt

Chatschaturjan. Ein eher ruhiges, melancholisches Stück. Danach folgte der 1. Satz des Violinkonzerts in d-moll. Op 44 von Max Bruch mit der Solistin Magdalena Volle. Mit viel Beifall bedacht.

Während der Frauenchor unter Leitung von Damian H. Siegmund zum Auftritt bereit stand, spielte Magdalena Volle eine bemerkenswert schöne Zugabe.

Der Frauenchor begann mit „Siyahamba“ ein traditionelles Kirchenlied aus Südafrika in Zulu beschwingt und melodios. Gefolgt von „For the beauty of the earth“ von James Ratter ein bekanntes und eingängiges Stück. Danach „Freiheit in meiner Sprache“, fast ein Appell Freiheit zu bewahren und zu achten. „Give me that old time religion“ folgte als ein bekannter Gospel. Beendet wurde der erste Teil mit „You raise me up“ von Rolf Luflani.

Im Programmblatt hatte sich ein Druckfehler eingeschlichen. Dies kann manchmal zu einer völlig falschen Interpretation der Inhalte führen. Wir sangen jedenfalls nicht von einem Rennen, sondern von Aufheben, Hochheben, Ermutigen, Trösten...

Nach unserem verdienten Applaus, war das Orchester wieder dran. Es gab das Konzert für Flöte, Streicher und Orchester von Carl Philipp Emanuel Bach in drei Sätzen. Solistin mit der Querflöte war Nina Grund. Danach das Konzert für Violoncello und Orchester in a-Moll von Camille Saint-Saëns mit Milan Drake als Solist. Beide Solisten zeigten durch Zugaben jeweils nach Ende der Stücke ihr exklusives Können.

Der zweite Block des Frauenchors wurde eingeleitet mit „Gelobet sei, der da kommt“ von K. Nystedt. Als nächstes „Ubi caritas“ von Audrey Snyder, ein wunderschönes Stück, dem Auführungsort angemessen. Das „Halleluja“ von Leonard Cohen in der „Shrek“-Version kommt immer gut an. Ebenso wie der „Papierflieger“ von Bruno Cou-



Der Frauenchor in „Sommeruniform“ mit Damian H. Siegmund

lais in einem Arrangement unseres Chorleiters D.H. Siegmund.

Als letztes Lied sangen wir „I've got a feeling“ von Lorenz Mayerhofer. Es ist ein Lieblingslied des Chors und es wird voller Begeisterung gesungen. Dieses Mal setzten die Stimmen nacheinander ein. Der Applaus zeigte, dass es den Zuhörern gefallen hatte.

Das Oberstufenorchester beendete das Konzert mit „Fantasia on Greensleeves“ von Ralph Vaughan Williams. Interpretationen des bekannten englischen Volkslieds, gefällig und stimmungsvoll. Und als letztes Stück die Overtüre zum Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus“ von Ludwig van Beethoven. Das Publikum bestätigte mit lang anhaltendem Applaus, dass das Konzert wieder sehr gut gefallen hatte.

Als Überraschung gab es noch eine Zugabe: Der Chor des Orchester (einige Schüler und Schülerinnen daraus) sang ein sehr schönes mehrstimmiges mittelalterlich oder kirchenmusikalisches Lied „a capella“. Leider ging der Titel des Stücks bei

der Ansage im Schlussapplaus unter und ist der Autorin nicht bekannt.

Das Konzert hatte auch dieses Jahr die bewährte Länge von gut zwei Stunden, bis nach 21 Uhr. Die Zuhörer kamen voll auf ihre Kosten. Einziger Nachteil könnte die Härte der Kirchenbänke sein.

Für das Oberstufenorchester der Freien Waldorfschule Frankfurt ist das Konzert eine schöne Gelegenheit außerhalb der Schulumgebung öffentlich aufzutreten. Der Frauenchor der Polizei ergänzt das Konzert zu einer einzigartigen Mischung.

Das Konzert des Oberstufenorchesters der Waldorfschule unter Leitung von Bertold Breig mit der gesanglichen Umrahmung des Frauenchors des Polizeichors Frankfurt unter der Leitung von Damian H. Siegmund in der Katharinenkirche zu Frankfurt hat sich als musikalisches Ereignis der besonderen Art bewährt. Wir freuen uns jetzt schon auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

INGE BRAUNMILLER
FOTOS: F. DUENSING, C. HEINKE

Der neue Sänger

Ein Mensch, das kommt bisweilen vor
verspürt den Drang zu einem Chor.
Von irgendwem hat er gehört,
dort wären Sänger sehr begehrt.

Und weil er meint, dass, wenn er sänge,
es ohne Zweifel sehr schön klänge,
so tut er eines Abends dann,
was er nicht länger lassen kann

Er gurgelt tüchtig, putzt die Zähne,
probiert noch einmal alle Töne,
rasiert sich auch für alle Fälle,
drückt leicht zurecht die Dauerwelle.

(beziehungsweise Dauerkrause)
und geht entschlossen aus dem Hause.
Mit musisch leichtbeschwingtem Schritte
durchsteuert er des Dorfes Mitte.

Und ist in Bälde dann auch dort
am Chor-Gesanges-Trainingsort.
Leicht klopft des Menschen Herz im Busen
in der Erwartung nun der Musen.

Jedoch, indem er tritt hinein,
da stellt er fest: Ich bin allein!
Das Gestühl, es ist noch leer.
Leicht staunend blickt der Mensch umher.

Bedauert heimlich seine Eile
und wartet stehend eine Weile,
bis er sich dann zu guter Letzt
bescheiden auf ein Stühlchen setzt.

Ach ja, es kann der Mensch nicht ahnen,
dass nun das Schicksal seine Bahnen
in gnadenloser Strenge schneidet
und er gar bald schon bitter leidet.

Es muss doch längst halb acht schon sein!
Der Mensch sitzt immer noch allein...
Jedoch da geht die Türe auf
ganz atemlos und mit Geschnauß,

schiebt eine Maid sich durch den Spalt,
(ganz offensichtlich singt sie Alt).
Mit einem scharfen Brillenblick
bemustert sie das neue Stück,

grüßt hoheitsvoll und etwas kühl
(der Mensch hat irgendein Gefühl!)
nimmt Platz, holt dann aus ihren Taschen
ein Strickzeug und zählt ihre Maschen.

Der Mensch sitzt einsam und allein,
da kommt auch schon die nächste rein,
nimmt von dem Neuen kaum Notiz,
sinkt würdevoll auf ihren Sitz,

fängt mit der ersten an zu plappern,
wobei die Nadeln eifrig klappern.
Der Mensch sitzt unbemerkt und still,
weil man ihn nicht bemerken will.



Inzwischen öffnet sich die Tür:
herein tritt Nummer drei und vier.
Sie tun so wie die ersten beiden,
bemüht, den Neuling strikt zu meiden.

Es nahen noch mehr Damen jetzt,
teils mehr, teils weniger gesetzt.
Der Mensch, er denkt verwundert bald:
heut Abend probt wohl nur der Alt?

Oder aber, ja wer weiß,
dies ist vielleicht der Mütterkreis?
Ganz scheu und in sich selbst verkrochen,
sieht er sich plötzlich angesprochen:

„Wo Sie dort sitzen, sitzt Sopran!“ ,
so redet ihn die Stimme an!
Auch trifft ihn strafend streng ein Blick.
Der Mensch zieht schleunigst sich zurück,

um eine Reihe weiter hinten
für sich noch einen Platz zu finden.
„Hier sitzt Frau Meier“, heißt es prompt,
„die meistens etwas später kommt!“

Der Mensch entschuldigt sich erschrocken,
tritt auf nen halb gestrickten Socken,
sieht ein, dass er ja doch als Neuer
den Stuhl muss räumen, den Frau Meier

eventuell nachher besetzt,
und drückt sich ganz nach hinten jetzt.
Inzwischen kommt, es ist schon später,
der erste männliche Vertreter.

Der Mensch merkt deutlich, dieser Chor,
der hat auch Bass noch und Tenor!
Ein zweiter und ein dritter strömen
und wollen ihren Platz einnehmen,

wobei sie sehr viel Zeit gebrauchen
und Pfeife nebst Zigarren rauchen.
Dies schien dem Menschen zunächst friedlich
und außerordentlich gemütlich.

Da hört er eine Stimme, dass
er säße auf dem Platz vom Bass!
Verzweifelt blickt der Mensch umher,
wo noch vielleicht ein Stehplatz wär.

Da flötet, wie er weicht nach rechts,
ein Fräulein weiblichen Geschlechts
mit gräulich leicht meliertem Haar:
„Hier sitze ich schon zwanzig Jahr!

Und auch der leere Stuhl daneben.
der ist schon an Frau X vergeben!“
Der Mensch ist nun total geknickt
und hält sich selber für verrückt:

Hier jagt man stets ihn in die Höh,
zu Haus steht leer sein Kanapee!
Er überwindet sich jedoch
und findet ganz am Ende noch

ein Plätzchen, wo er dann darf bleiben
und niemand mehr ihn tut vertreiben.
Als Außenseiter macht er so
die Probe mit und ist sehr froh,

wenn schließlich so um zehn vor zehn
vorbei das Reden und Getön.
Der gute Dirigent hat zwar,
vielleicht der Vorstand selbst sogar,

den Menschen, der so mitgenommen.
inzwischen doch noch spitz bekommen,
ihn respektive auch begrüßt,
doch bleibt, was nicht zu ändern ist:

Des Menschen Drang zu einem Chor
ist nicht mehr so als wie zuvor,
denn jene Sache mit den Stühlen
tat sehr den Sangeseifer kühlen.

„Nie wieder“ schwört er Stein und Bein,
„tret ich in so etwas hinein!“
Und der Verfasser spricht recht trübe:
„So endet eine große Liebe!“

Heinz Nowack



Juli

Josefine Heß	16.07.1948	70 Jahre
Clemens Wießenborn	19.07.1958	60 Jahre

August

Bernhard Falk	05.08.1948	70 Jahre
Anna Röhr	06.08.1968	50 Jahre

September

Alfred Huber	03.09.1938	80 Jahre
Monika Schumacher-Eckart	05.09.1948	70 Jahre
Margarete Lehmann	22.09.1938	80 Jahre
Ingelore Harder-Schütte	28.09.1948	70 Jahre

*Alter schützt vor Liebe nicht,
aber Liebe vor dem Altern*

COCO CHANEL



Peter Wimmers zum Ehrenvorsitzenden gewählt

Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Frankfurt am 18. März



Die Geehrten: Peter Wimmers, Regina Lindenstruth, Gerd Lindenstruth, Irene Wimmers (v. l. n. r.)

Am 18. März 2018 um 10 Uhr, fand im Saalbau Gallus die Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Frankfurt am Main (SKF) statt.

Eine umfangreiche Tagesordnung ging den Vorständen fristgerecht zu. Der Wettergott hatte es in der Nacht zu diesem Sonntag kräftig schneien lassen, so dass mehrere Zentimeter Neuschnee die Autofahrer in die Breddoullie brachte. Dennoch hatte die Mehrzahl der Personen die Sitzung rechtzeitig erreicht. Die Begrüßung wurde vom Vorsit-

zenden des SKF, Herrn Peter Wimmers, vorgenommen. Nach der Billigung der Tagesordnung wurde vom Frauenchor des Polizeichors Frakfurt am Main e.V., unter der Leitung von Damian H. Siegmund, dem Popchor „Mainmelodies“ und dem aus Limburg stammenden Tenor, Herrn Daniel Sans, die Sitzung musikalisch umrahmt. Ehrungen an langjährige Mitglieder standen an, wobei der Polizeichor Frankfurt am Main e.V. mit Sängern und Sänger das Gros bildete.

Da dieser JHV eine Zäsur für den Vorstand innewohnte, nämlich Neuwahlen des Vorsitzenden und dessen Vertretung, wurden Dankesreden für die langjährigen Vorstandsmitglieder gehalten. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass Peter Wimmers an der Organisation des Deutschen Chorfestes 2012 einen entscheidenden Anteil hatte. Er brachte es sogar fertig, den Bundespräsidenten Joachim Gauck für diese Veranstaltung nach Frankfurt am Main einzuladen.

Peter und Irene Wimmers führten zwölf Jahre lang dieses Gremium erfolgreich und bekamen hierfür donnernden Applaus. Weitere Vorstandsmitglieder wechselten die Plätze, wobei die Revisoren, u.a. das Polizeichormitglied Franco Botteon, bestätigt wurden.

Peter Wimmers wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt und seine Frau Irene bekam die Ehrenmitgliedschaft angetragen. Beide bedankten sich in ihren emotionalen Reden für diesen unerwarteten Akt bei den Verantwortlichen und das überreichte Präsent.

Die Veranstaltung endete mit einem kulinarischen Empfang.



Die Geehrten vom Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

FRITZ ROSENTHAL



Da Heinrich Böcher (l.) bei der Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Frankfurt am Main e. V. am 18. März nicht anwesend sein konnte, um seine Ehrenmedaille für 25 Jahre aktiver Zugehörigkeit zu einem Chor entgegen nehmen zu können, wurde er von Peter Wimmers (r.) während der regulären Probe des Polizeichores am 12.04.2018 für sein sängerisches Engagement geehrt.

Als 1. Tenor, so Wimmers, sei Heinrich eine wesentliche Stütze des Polizeichores, besonders hinsichtlich der bevorstehenden großen Auftritte in der Alten Oper sowie beim diesjährigen voreihnachtlichen Marathon.

Weiter so, Heinrich!

Bei anderen gelesen

Frauenpower im Sängerkreis Frankfurt

Peter Wimmers zum Ehrenvorsitzenden gewählt

Bei der im März stattgefundenen Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Frankfurt wurde neben den Ehrungen verdienter Sängerinnen und Sänger, auch ein neuer Vorstand gewählt.

Der „alte“ geschäftsführende Vorstand, bestehend aus Peter und Irene Wimmers sowie Gerd Schubert wollte nach zwölf erfolgreichen Jahren die Verantwortung an jüngere Chormitglieder übertragen.

In den geschäftsführenden Vorstand wurden einstimmig Iris Wolter (1. Vors.), Renate Schechinger (2. Vors.) und Isabel Lau (Schatzmeisterin) gewählt. Der erweiterte Vorstand besteht nun aus Andreas Neeb (Jugendreferent) und Renate Schechinger (Schriftführerin). In den Musikausschuss wurden gewählt Oliver Seiler, Rainer Saffran, Brigitte Hertel, Viola Engelbrecht und Jan Breuers. Die bisherigen Revisoren Sven Kötter und Franco Botteon wurden in ihrem Amt bestätigt.

Anlässlich der JHV wurden 25 Sängerinnen und Sänger für ihre 25, 40, 50 oder 60 Jahre Singen im Chor sowie Vorstände für ihr langjähriges Engagement geehrt.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Popchor „Mainmelodies“ und dem Frauenchor des Polizeichores Frankfurt sowie dem



V.l.n.r.: Andreas Neeb, Gerd Schubert, Renate Schechinger, Iris Wolter, Isabel Lau, Oliver Seiler, Peter und Irene Wimmers.

aus Limburg stammenden Tenor Daniel Sans der u.a. „Dein ist mein ganzes Herz“ und die Arie „Una furtiva lagrima“ (eine verstohlene Träne) zum Besten gab.

In einer emotionalen Ansprache würdigte nach der Wahl der Kreischorleiter Oliver Seiler und Claus-Peter Blaschke, Präsident des Hessischen Sängerbundes, das langjährige Wirken von Peter Wimmers, der als Vorsitzender unter

anderem an der Organisation des Deutschen Chorfestes 2012 beteiligt war. Auch seine Frau, Irene Wimmers, hatte als 2. Vorsitzende einen großen Anteil an der erfolgreichen Arbeit des Sängerkreises. Ebenso auch Gerd Schubert, der in den zurückliegenden 12 Jahren für die Finanzen zuständig war.

Für die langjährige Arbeit zum Wohle des Chorgesangs wurde Peter Wimmers zum Ehrenvorsit-

zenden und seine Frau Irene zum Ehrenmitglied des Sängerkreises Frankfurt von den Delegierten gewählt.

Und so wie man Peter Wimmers kennt, hatte der neue Ehrenvorsitzende auch diesmal das „letzte Wort“ und lud mit „cantores amant humores“, das soviel heißt wie „Musikanten lieben einen guten Tropfen“, anschließend zum Empfang. PM/red

Mit freundlicher Genehmigung des Mainhatten-Kurier (vorm. Frankfurter Stadt-Kurier)

Verpflegungsmeister gesucht

Die Versorgung der Sänger mit Würstchen und Getränken ist in Gefahr

Viele Jahre lang sorgten die Sangesfreunde Wolfgang Lotz und Rüdiger Groß für das Wohl unserer Sänger, damit sie nicht „verhungern“ oder „verdursten“. Sangesfreund Harry Raatz unterstützte sie bei der Versorgung mit Getränken.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, den Sangesfreunden im Namen aller Sänger für ihre nicht selbstverständliche Arbeit zu danken!

Leider sind Rüdiger und Wolfgang gesundheitlich nicht mehr in der Lage, uns weiterhin zur Verfügung zu stehen.



Der Männerchor probt donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr. Unsere Probe fällt also mit An- und Abfahrt genau in die Abendbrotzeit.

Singen ist nicht nur gesund, sondern macht auch hungrig und durstig.



Wir suchen daher aus den Reihen der fördernden Mitglieder ehrenamtliche Helfer, die Zeit, Lust und Laune haben, für die „Fütterung unserer singenden Raubtiere“ zu sorgen.

Bei Interesse oder Fragen wird gebeten, sich bei unserem

Vorsitzenden Eike Schütte (0151) 41 45 84 70

oder

Geschäftsführer Gerhard Wäger (0163) 755 17 32 zu melden.

Hilfe! Meine Mailbox ist leer!

Damit das nicht so bleibt und die Kommunikation künftig besser funktioniert, bitten wir alle Interessierten – egal ob Sängerin, Sänger oder förderndes Mitglied unseres Vereins – um Mitteilung ihrer



Adresse



an

Ingelore Harder-Schütte

unter

ingelore.harder-schuette@polizeichor-frankfurt.eu

Kultur muss man sich leisten können, auch wenn man sie sich nicht leisten kann! Der kulturpass ist da!

Kultur durchdringt alle Lebensbereiche, Kultur ist Motor für gesellschaftliche Entwicklungen, Kultur setzt Impulse für Veränderungen, Kultur lässt Menschen teilhaben, fordert sie heraus und ermutigt. In Frankfurt am Main sind über 80.000 Erwachsene, Kinder und Jugendliche aufgrund ihrer finanziellen Lage von der Teil-habe an Kultur weitgehend ausgeschlossen.

Kultur für ALLE e.V. gibt den Kulturpass heraus, der es Empfängern von Grundsicherung, Hartz IV oder Sozialhilfe ermöglicht wieder an Kultur teilzuhaben.

Denn: Kultur ist nicht exklusiv, Kultur ist inklusiv!

Über 150 Veranstalter, Museen und Institutionen in Frankfurt und Umgebung ermöglichen Kulturpass-inhaberInnen bereits den Eintritt für einen Euro (Kinder die Hälfte).

Von dem Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks bis Udo Lindenberg, vom Städel Museum bis zum Sinclair Haus in Bad Homburg, vom Haus am Dom bis zur evangelischen Stadtakademie Römer 9 finden Sie Angebote auf unserer Internet-Seite www.kulturpass.net. Hier finden Sie auch Kultur online, z. B. über 500 kostenlose Hörbücher von Bettina von Arnim bis Oscar Wilde zum download und eine beginnende Anthologie der Stadtschreiber von Bergen.

Kultur für ALLE e.V. · Braubachstraße 10 · 60311 Frankfurt am Main
Tel: 069 - 97 76 14 70 · Fax: 069 - 36 60 72 03 · E-Mail: kulturfueralle@kulturpass.net



Hier können Sie einen Kulturpass beantragen:

traffiQ Mobilitätszentrale
Verkehrsinself an der Hauptwache
Zeil 129
Mo bis Fr 9:00 – 20:00 Uhr
Sa 9:30 – 16:00 Uhr

punctum – Katholische Kirche
Frankfurt am Main
Liebfrauenstraße 2 (Nähe Zeil)
Di 10:00 – 14:00 Uhr
Mi bis Fr 10:00 – 18:00 Uhr
Sa 10:00 – 16:00 Uhr

frankfurter salon
Braubachstraße 32 (Altstadt)
Mo bis Fr 10:00 – 18:00 Uhr

Frankfurter Arbeitslosen Zentrum (FALZ) e.V.
Friedberger Anlage 24
(zwischen unterer Berger Straße/Zoo)
Mo – Do 10:00 – 16:00 Uhr

Quartiersmanagement Niederrad
Projektbüro Hilfenetz-Sozialberatung
Goldsteinstraße 14b
Di 10:00-12:00 und 15:00-17:00 Uhr
Mi 17:30-19:30 Uhr
Do 10:00-12:00 Uhr
Fr 15:00-17:00 Uhr (2. & 4. Fr/Monat)

GFFB GmbH
Projekt Stadtteil- und Kulturarbeit
Mainzer Landstraße 349,
Vorderhaus, 1. Etage (Gallus)
Mo bis Do 9:00 – 14:00 Uhr

Ökumenischer Familienmarkt Caritas und Diakonie
Röntgenstraße 10 (Enkheim)
Mo bis Mi 9:00 – 16:00 Uhr
Do 9:00 – 18:00 Uhr,
Fr 9:00 – 13:00 Uhr

Caritasverband Frankfurt e.V.
Quartiersmanagement Gallus
Stadtteilbüro Soziale Stadt
Frankenallee 166 – 168
Mo 10:00 – 15:00 Uhr

Nachbarschaftszentrum Ostend e.V.
Waldschmidtstraße 39
Mo, Mi, Fr 10:00 – 13:00 Uhr
Di, Do 14:00 – 17:30 Uhr

Café Anschluss – Frankfurter Verband
Hansaallee 150 (Dornbusch)
Do 10:00 – 13:00 Uhr

FRAP Agentur gGmbH
Mainzer Landstraße 405
Mo bis Fr 9:00 – 15:00 Uhr

Familienzentrum Monikahaus
Kriegkstraße 32-36 (Gallus)
Mo und Mi 8:00 – 17:00 Uhr
Di, Do, Fr 8:00 – 15:00 Uhr

Caritas Frankfurt am Main
Erstkontaktstelle
Alte Mainzer Gasse 29 (hinter Römer)
Mo bis Fr 10:00 – 12:00 Uhr

Caritas e.V.
Königsteiner Straße 8 (Höchst)
Mo 9:00 – 12:30 Uhr

Club Behinderter und Ihrer Freunde
in Frankfurt und Umgebung e.V.
Erstkontaktstelle
Elbinger Straße 2 (Hausen)
Mo – Fr 10:00 bis 16:00 Uhr

Frankfurter Kinderbüro
Schleiermacherstraße 7 (Nordend)
Mo, Mi 9:00 – 12:00 Uhr

Basis e.V.
Heddernheimer Landstraße 145
(Heddernheim)
Do 13:00 – 16:00 Uhr

Deutscher Kinderschutzbund, Bezirksverband Frankfurt
Comeniusstraße 37 (Bornheim)
Mo, Di, Mi 9:30 – 12:30 Uhr

Kinder im Zentrum Gallus e.V.
Mehrgenerationenhaus
Idsteiner Straße 91
Mo – Fr 7:00 – 9:30 Uhr
Di, Do 11:30 – 13:00 Uhr

Evangelische Hoffnungsgemeinde
Hafenstraße 5 – 7 (Gutleutviertel)
Di 9:00 – 12:00 Uhr,
Do 14:30 – 16:30 Uhr

Frauen-Softwarehaus e.V.
Hohenstaufenstraße 8
(Nähe Hauptbahnhof)
Mo bis Fr 10:00 – 16:00 Uhr

Hier könnte Ihre Anzeige stehen

Preise pro Ausgabe (zzgl. MWSt.):

1/1 Seite – 500 € 1/2 Seite – 250 € 1/3 Seite – 170 € 1/4 Seite – 130 €

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte:

eike.schuette@polizeichor-frankfurt.eu
wulfart.rahden@polizeichor-frankfurt.eu

Ehrungen

im Jahre 2018

Für langjährige Treue zum Verein erhielten folgende Sangesfreundinnen und Sangesfreunde Ehrennadeln des Polizeichores Frankfurt am Main:

Gold

Heinrich Böcher • Peter Fiolka • Roswitha Dill • Christa Heinke
Johanna Heller

Silber

Andreas Nowitzki • Angelika Rösler • Elke Rösler • Christine Adam
Mathäus Kulibrda • Gisela Schmidt • Rosemarie Klein

Der Chorverband der Deutschen Polizei und der Hessische Sängerbund ehrten folgende Sangesfreundinnen und Sangesfreunde für aktives Singen in Polizeichören:

Silber

Heinrich Böcher • Peter Fiolka • Roswitha Dill • Christa Heinke
Johanna Heller

Gold

Heinz Hampe • Wilma Wagner • Norbert Weber



Polizeichor Frankfurt am Main e.V.

Musikalischer Leiter Steffen BÜCHER

P: (06152) 805 72 10
mT: (0177) 749 21 25

steffen.buecher@polizeichor-frankfurt.eu

Vorsitzender Eike SCHÜTTE

P: (06107) 63 00 99
mT: (0151) 41 45 84 70

eike.schuette@polizeichor-frankfurt.eu

Dirigent Frauenchor Damian H. SIEGMUND

mT: (0163) 795 58 32

Dirigent „Die Preußen“ Dominik HEINZ

dominik.heinz@polizeichor-frankfurt.eu

2. Vorsitzender (kommissarisch)

Odine KUNERT

odine.kunert@polizeichor-frankfurt.eu

Dirigentin „Unerhört!“ Marion E. BÜCHER-HERBST

marion.buecher-herbst@polizeichor-frankfurt.eu

Schatzmeister Germana GROSS

P: (069) 707 17 59

germana.gross@polizeichor-frankfurt.eu

Geschäftsführer Gerhard WÄGER

mT: (0163) 755 17 32

gerhard.waeger@polizeichor-frankfurt.eu

2. Schatzmeister Wulfart Baron von RAHDEN

P: (06101) 8 66 40
mT: (0177) 560 39 63

wulfart.rahden@polizeichor-frankfurt.eu

Öffentlichkeitsarbeit (vakant)

info@polizeichor-frankfurt.eu
www.polizeichor-frankfurt.de

2. Geschäftsführer Ingelore HARDER-SCHÜTTE

P: (06107) 63 00 99
mT: (0151) 41 45 84 69

ingelore.harder-schuette@polizeichor-frankfurt.eu

Archivar Listenführer Jörg TROLLIUS

P: (069) 31 83 48
joerg.trollius@polizeichor-frankfurt.eu

Norbert Weber

P: (0610) 93 61 26
norbert.weber@polizeichor-frankfurt.eu

Vertreterinnen des Frauenchores Roswitha DILL

P: (069) 34 41 13
mT: (0172) 687 33 18
roswitha.dill@polizeichor-frankfurt.eu

Tina HÄDICKE

P: (069) 57 00 28 75
mT: (0176) 26 17 12 84
tina.haedicke@polizeichor-frankfurt.eu

Monika JÄKLE-SCHUBERT

P: (069) 51 51 55
mT: (0176) 41 74 30 40
monika.jaekle-schubert@polizeichor-frankfurt.eu

Vertreter „Die Preußen“ Theo DIEFENTHÄLER

D: (069) 755 – 63211
P: (06184) 6 11 10
theo.diefenthaeler@polizeichor-frankfurt.eu

Vertreter „Unerhört!“

Vanessa Delia PASQUARIELLO
vanessadelia.pasquariello@polizeichor-frankfurt.eu

Maximilian RIEDMAIER

maximilian.riedmaier@polizeichor-frankfurt.eu

Beisitzer Rüdiger GROSS

mT: (0163) 5 77 51 57
ruediger.gross@polizeichor-frankfurt.eu

Lilli RIMMELE

P: (06171) 28 65 32

PCJ-Redaktion Friedhelm DUENSING

P: (069) 86 71 01 71
mT: (0172) 9 22 98 18
friedhelm.duensing@polizeichor-frankfurt.eu

Kartenverkauf Horst GUTBERLET

Tel.: (0175) 276 44 48
Fax: (069) 952 03 980
horst.gutberlet@polizeichor-frankfurt.eu

Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

Adickesallee 70, Polizeipräsidium
60322 Frankfurt am Main
Sparda Bank BLZ 500 90 500 Konto 295 11 01
IBAN DE62 5009 0500 0002 9511 01
BIC GENODEF1S12

Kassenprüfer Peter HORLACHER Norbert WEBER

Unsere Leistungen

Original-Markenteile führender Kfz-Teilehersteller

Autoteile von A bis Z

Auspuff bis Zylinderkopf

Alfa bis VW

Beratung durch Fachpersonal

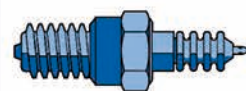
Service

Parkplätze

STOSSDÄMPFER



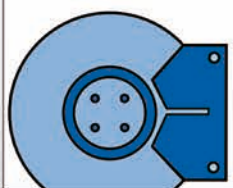
ZÜNDUNGSTEILE



AUTOPFLEGE



BREMSENTEILE



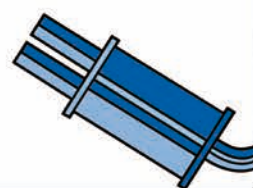
KUPPLUNGEN



ÖLE & ADDITIVE



SCHALLDÄMPFER



Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr · Samstag 9.00 - 15.30 Uhr



Gath-Autoteile GmbH
Herzogstraße 65 a · 63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102/ 23443 oder Tel. 06102/ 800901
Fax 06102/ 17162
E-Mail: info@gathautoteile.de
Internet: www.gath-autoteile-gmbh.de

GATH
AUTOTEILE

TAUSENDE EINKAUFSALIBIS
150 GESCHÄFTE
MODEEINSATZKOMMANDO..
SHOPPING-VERDÄCHTIG

**Sie haben das Recht zu shoppen –
alles was Sie kaufen, können Sie auch behalten.**

Genießen Sie Frankfurts größte Shopping-Vielfalt, erlaubt ist was gefällt.
Hessens aufregenden Shopping-Tatort erreichen Sie bequem via Bus und
der U1 mit Haltestellen direkt im Einkaufszentrum. Sie kommen mit dem
Auto? Freuen Sie sich über 3.500 günstige Parkplätze!



NordWestZentrum
EINFACH GROSSARTIG.

 3.500 Parkplätze  26, 29, 60, 71, 72, 73, 251

 NordWestZentrum  www.nwz-frankfurt.de

 150 Geschäfte haben täglich bis 20 Uhr geöffnet

Mein **GIRO** fürs Leben!



Kann alles. Kostet nix.

- Kostenlose Kontoführung und BankCard
- Kostenloses Online- und Mobile-Banking
- Gebührenfreie Bargeldversorgung bundesweit
- Extraschneller Wechselservice. Jetzt wechseln!

Mehr unter: sparda-hessen.de/giro

Meine Bank. Macht Freude!

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG